

# PFOTEN



# ABDRUCK



# SCHONFRIST

in Niedersachsen



# Gemeinsam für ein sauberes Hamburg



Erstes gemeinsames Projekt von Hunde-Lobby und Stadtreinigung: Noch bis zum Frühjahr 2010 fahren Einsatzfahrzeuge mit der Gassibeutel-Werbung in allen Hamburger Bezirken. Foto: Klaus Thumser

**Fit mit Hund**  
...gemeinsam trainieren!

**HUNDSFIT®**  
Fitness • Lifestyle • Hundetraining

**Tanja Petrick**  **Fit mit Hund**  
Das Fitness-Studio für Mensch und Tier!

**Die Verbindung von Fitness- und Hundetraining!**  
**...für mehr gemeinsame Zeit, Gesundheit, Verständnis und Aktivität!**  
- 18.000 qm eingezäuntes Gelände -



Mobil:  
**0179-916 91 97**

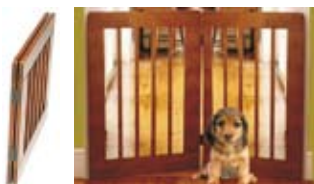
Tel./Fax:  
**040-320 32 527**

Email:  
**kontakt@fit-mit-hund.de**

Internet:  
**www.fit-mit-hund.de**

**Hunde-Kram**  
IMMER EINE IDEE BESSER  
Steenkamp 2 - 22607 Hamburg

Wir bieten exklusive, handgefertigte Produkte. Diese formschönen, stabilen Artikel aus Vollholz machen in jedem Haushalt mit Hund eine gute Figur. Das edle Design und die aufwendige Verarbeitung wird höchsten Ansprüchen gerecht und ist ein absoluter Hingucker.



**Trenngitter**  
Schön und praktisch  
Schützt Räume vor schmutzigen Hundepfoten. Schützt ihren Hund vor steilen Treppen.  
Maße:  
B/H 60cm(120cm) x 80cm / 2 Felder

Preis: Auf Anfrage



**Futterbank**  
Die Futterbank ermöglicht Ihrem Hund eine komfortable Futter- und Wasseraufnahme. Zwei Edelstahlschüsseln runden das edle Design ab.

Maße:  
B/T/H 60cm x 28cm x 30cm

Preis: 59,90 € ab 15.10.2009 69,90 €



**Spielzeugkiste**  
Hundspielzeug, wohin damit? Diese wunderschöne Spielzeugkiste bietet viel Platz. Der tiefe Einschnitt ermöglicht Ihrem Hund jederzeit nach Herzenslust darin zu kramen.

Maße:  
B/T/H 46cm x 46cm x 34cm

Preis: 69,90 € ab 15.10.2009 79,90 €



# Niedersächsisches Hundegesetz: Schonfrist für Hunde und Halter

Im Mai dieses Jahres kam es zu einer schlimmen Beißattacke in Hildesheim, bei der zwei Rottweiler zwei spielende Kinder schwer verletzten. Diesen Vorfall nahmen die SPD und die Grünen im Niedersächsischen Landtag Anfang Juni 2009 zum Anlass, die Verschärfung des Niedersächsischen Hundegesetzes (NHundG) zu fordern.

Gegen diese Forderungen, zukünftig bestimmte Rassen und alle Hunde, die schwerer als 20 Kilogramm und größer als 40 Zentimeter sind, mit einem generellen Maulkorb- und Leinenzwang zu belegen, legte die Hunde-Lobby schriftlich beim Ministerpräsidenten Christian Wulff, beim stellvertretenden Ministerpräsidenten Dr. Philipp Rösler, beim zuständigen Minister Hans-Heinrich Ehlen sowie dem Fraktionschef der SPD, Wolfgang Jüttner Protest ein.

## Vollzugs-Defizit kein Gesetzesdefizit

Dabei wurde deutlich gemacht, dass in Niedersachsen kein Gesetzesdefizit, sondern allenfalls ein Vollzugsdefizit bestehe. Das derzeit gültige NHundG versetze die zuständigen Stellen adäquat in die Lage, auf die tatsächliche Gefährdung durch Hunde einzugehen, so dass es keiner Änderung, sondern lediglich einer konsequenten Umsetzung des Gesetzes bedarf.

Fachleute, Kynologen und Tierärzte haben in der seit Jahren geführten Diskussion über Sinn und Unsinn von Rasselisten immer wieder deutlich gemacht, dass die tatsächliche Gefährlichkeit eines Hundes weder von seiner Rasse noch von seiner Größe abhängig ist, sondern einzig und allein von seiner Prägung, Erziehung und Haltung. Eine tatsächliche Gefährdung gehe allein von verantwortungslosen Haltern aus.



Foto: Jule Thumser

Mehr als 1.000 Zwei- und Vierbeiner gingen in Hannover auf die Straße

Die Ansicht der Fachleute teilt einzig die FDP, die als Mitregierungspartei am 19. Juni 2009 verlauten ließ: „Rasselisten sind fachlich unsinnig, schaffen allenfalls Scheinsicherheiten und sind nicht geeignet, das Problem gefährlicher Hunde zu lösen. Sie wären nach unserer Auffassung nicht mit rechtsstaatlichen Prinzipien vereinbar“.

Dieser Einschätzung war Niedersachsen seinerzeit gefolgt und schaffte die für die Gefahrenprävention untauglichen Rasselisten ab. Im Interesse der Gefahrenabwehr und der Vorschriften des Bundes-tierschutzgesetzes und der Tier-schutz-Hundeverordnung kann es jetzt aber nicht angehen, dass ein bislang vernünftiges Hundegesetz nun zum Nachteil der großen Mehrheit der verantwortungsbewussten Hundehalter und ihrer Tiere verschärft wird.

## Sachkunde ist die beste Gefahren-Prävention

Die Hunde-Lobby plädiert seit Jahren für sachkundige Hundehalter, die am besten

**Spenden  
für die Hunde-Lobby:**  
Konto: 1235 121074  
BLZ: 200 505 50  
Haspa

bereits vor Anschaffung eines Hundes ihre Sachkunde nachweisen. Unfälle mit Hunden passieren zwar auch durch „kriminelle“ Hundehalter, die ihr Tier als „Waffe“ missbrauchen. Diese wird man jedoch mit Gesetzen nicht erreichen. Die meisten Unfälle sind dagegen der fehlenden Sachkunde der Halter zuzuschreiben, die aus Unkenntnis bereits Fehler bei der Anschaffung und später bei der Erziehung, Ausbildung und Haltung des Hundes machen.

Hier sollte die Politik ansetzen, wenn es ihr tatsächlich ernst damit ist, Unfälle mit Hunden zu vermeiden. Als Anreiz für die Ableistung eines sog. Hundeführerscheins wurden in der Vergangenheit immer wieder Vergünstigungen bei der Hundesteuer diskutiert. Auch das wäre ein aktiver Beitrag zu mehr Sicherheit.

## Wirtschaftsfaktor Hund

Wie die Studie der Uni Göttingen „Ökonomische Gesamtbetrachtung der Hundehaltung in Deutschland“ vom Januar 2006 belegt, wird in rund 13 Prozent der Haushalte ein Hund gehalten. Im Zeitraum von 1968 bis 2005 (also über einen Zeitraum von 38 Jahren) Weiter nächste Seite





Friedlicher Demonstrationszug durch die Innenstadt von Hannover am 2. August 2009.

Foto: Marlis Grundt

Fortsetzung von Seite 3

gab es 58 tödliche Hundebisse in Deutschland, das heißt im Durchschnitt 1,53 tödliche Zwischenfälle mit Menschen pro Jahr. Erfasst man sämtliche gemeldeten Zwischenfälle mit Hunden (ein Mensch wird durch einen Hund verletzt oder ein anderer Hund wird durch einen Hund verletzt), so kommt man laut Deutschem Städtetag auf ca. 30.000 Zwischenfälle im Jahr, so dass man lediglich ca. 0,6 Prozent aller Hunde als potenziell gefährlich einstufen müsste. Dabei dominieren allerdings in den Fällen mittlerer oder schwerer Verletzungen bzw. Tötungen die Zwischenfälle zwischen Hund und Hund. Bei den Verletzungen von Menschen gibt es viele leichte Verletzungen, die vermutlich vor allem wegen des Versicherungsanspruchs gemeldet werden.

### Keine Gesetzesänderung erforderlich

Die Zahlen veranschaulichen recht deutlich, dass das derzeit gültige NHundG der tatsächlichen Gefährdung durch Hunde angemessen begegnet und daher keiner Änderung bedarf.

Gleichzeitig belegt die Studie, dass die Hundehaltung in Deutschland einen jährlichen Umsatz von ca. 5 Milliarden Euro bewirkt. Ausgaben, die im direkten oder indirekten Zusammenhang mit der Hundehaltung stehen, haben einen Anteil von 0,22 Prozent am deutschen Brutto-Inlands-Produkt (entspricht ei-

nem Fünftel des Beitrags der deutschen Landwirtschaft).

Mit der Hundehaltung sind rund 100.000 Arbeitsplätze verbunden und 50 bis 60 Hunde finanzieren einen Arbeitsplatz. Die Studie hat auch ergeben, dass Hundehalter um 30 Prozent weniger ins Ausland reisen, was nicht zuletzt auch den Feriengebieten in Niedersachsen zugute kommt. Von einer Verschärfung des NHundG dürfte zudem auch VW betroffen sein, denn wie die Studie zeigt, kaufen mehr als ein Drittel der Hundehalter Kombis oder andere größere Autos. Nicht zuletzt verbessern Hunde die Gesundheit ihrer Halter und reduzieren damit die gesamtwirtschaftlichen Gesundheitskosten um ca. 0,875 Prozent (d.h. um mehr als 2 Mrd. Euro). In wirtschaftlich angespannten Zeiten sollten sich die politisch Verantwortlichen daher auch fragen, ob sie es sich leisten können, durch populistische Maßnahmen den Wirtschaftsfaktor Hund zu gefährden.



Foto: Walter Müller

### Hundehalter machen ihrem Unmut Luft

Auf der Website des Regionalteams Seevetal der Hunde-Lobby ([www.hundelobby-seevetal.de](http://www.hundelobby-seevetal.de)) wurde umgehend ein Protestbuch eingerichtet, in das sich innerhalb kürzester Zeit rund 1.000 Hundehalter eingetragen haben. Am Sonntag, dem 2. August 2009, zogen mehr als 1.000 Zwei- und Vierbeiner friedlich vom Hauptbahnhof Hannover zur Marktkirche, um gegen die Pläne von Landwirtschaftsminister Hans-Heinrich Ehlen, das bestehende Hundegesetz zu verschärfen, zu demonstrieren. In einer mitreißenden Rede forderten die Initiatoren der Demo, Andrea Höll und Kathrin Ebmeier von den „Tierischen Engeln“, die hundehaltende Bevölkerung nicht mit immer neuen Gesetzen und Verordnungen zu drangsalieren, sondern bestehende Gesetze auszuschöpfen und so die Bürger vor den tatsächlichen und nicht den vermeintlichen Gefahren durch Hunde zu schützen.

Inzwischen ruderte das Landwirtschaftsministerium zurück und äußerte gegenüber der Hannoverschen Allgemeinen: „Ein verpflichtender Wesenstest für alle großen Hunde sei in dem bisher vorliegenden Gesetzentwurf ebenso wenig vorgesehen wie eine Rasseliste. Die meisten Halter großer Hunde würden überdies von dem in Planung befindlichen Gesetz nicht berührt“. Nach Darstellung von Ministeriumssprecherin





Christiane Meyerdieks sehe der derzeit vorliegende Entwurf lediglich eine verpflichtende Haftpflichtversicherung sowie die Erfassung eines jeden Tieres per Chip vor. Darüber hinaus solle es eine Leinen- oder Maulkorbpflicht für alle Hunde über 20 Kilogramm Körpergewicht oder 40 Zentimeter Schulterhöhe geben. Hierfür seien allerdings zahlreiche Ausnahmen geplant, etwa für Hunde von Besitzern, die seit mindestens zwei Jahren einen Hund ohne Zwischenfälle halten. Neue Hundebesitzer müssten sich und ihren Hund allerdings durch das Ablegen einer sogenannten Sachkundeprüfung von der Leinen- und Maulkorbpflicht befreien lassen.

### Gesetz wird erst 2010 geändert

Vorerst müssen sich Hundehalter in Niedersachsen nicht auf schärfere Regeln einstellen. Nachdem der Gesetzentwurf ur-



Foto: Frank Wischer

sprünglich bereits im Herbst in den Landtag eingebracht werden sollte, haben die Proteste augenscheinlich dafür gesorgt, dass das neue Hundegesetz erst 2010 verabschiedet wird.

### Ein gutes Hundegesetz

Wie die Hunde-Lobby vom Agrarpolitischen Sprecher der Weiter nächste Seite

**LandFleisch**  
PUR mit Bio-Gemüse

Nur die allerbesten Zutaten!

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften!

**Der pure Geschmack für Ihren Hund...**

Auserlesene Rohstoffe, wie hochwertiges Fleisch und Biogemüse, machen LandFleisch zu einem unvergesslichen Genuss.

**Dr. ALDER**  
HEIMTIERNÄHRUNG

Dr. Alder's Tiernahrung GmbH  
Otto-Hahn-Str. 3 • D-52525 Heinsberg • Tel.: (0 24 52) 2 29 19 • Fax: (0 24 52) 2 25 36 • [www.landfleisch.com](http://www.landfleisch.com)





Fortsetzung von Seite 5

FDP-Fraktion im Niedersächsischen Landtag, Jan-Christoph Oetjen, erfuhr, wird sich die FDP als Regierungspartei gegen den Antrag der SPD, der erneut die Einführung von Rasselisten bzw. eine 20/40-Lösung fordert, aussprechen. „Das Verhalten eines Hundes ist von mehreren Faktoren, wie seiner Veranlagung, seiner Aufzucht und der Verhaltensweise des Halters abhängig“, sagte Oetjen gegenüber der Hunde-Lobby. Daher wäre der Rückschluss falsch, bei allen individuellen Exemplaren einer bestimmten Hunderasse a priori von einer gesteigerten Gefährlichkeit auszugehen. „Rasselisten - und auch die 20/40-Lösung ist nichts anderes als eine Rasseliste - sind nicht geeignet, das Problem der gefährlichen Hunde zu lösen“, so der Parlamentarier weiter. Sie seien zudem nicht mit rechtsstaatlichen Prinzipien, z.B. im Rahmen einer gerichtlichen Gleichheitsprüfung von gefährlichen Hunden mit traditionellen



Foto: Marlis Grundt

*Soll so die Zukunft großer Hunde in Niedersachsen aussehen?*

Gebrauchshunderassen vereinbar“.

Einigkeit mit der Hunde-Lobby bestand darüber, dass in Niedersachsen kein Gesetzessondern ein Vollzugsdefizit bestehe. „Ich bin der Meinung, dass das derzeit gültige Hundegesetz ein gutes Gesetz ist, an dessen Umsetzung es zum Teil

hapert“, so Oetjen. Mit dem Koalitionspartner CDU bestehe derzeit Einvernehmen darüber, eine Chip- und eine Haftpflichtversicherungs-Pflicht einzuführen. Der Einführung eines zentralen Hunderegisters und der Sachkundeprüfung für alle Hundehalter stehe die FDP bislang jedoch noch skeptisch gegenüber.

Oetjen rechnet damit, dass frühestens Anfang 2010 ein Gesetzentwurf vorliegen werde. Bis dahin liegen die Anträge von SPD und Grünen erst einmal auf Eis.

### **Anklage wegen Körperverletzung**

Die Besitzerin der Rottweiler, die im Mai in Hildesheim die beiden Kinder verletzt und damit die neuerliche Diskussion um die Verschärfung des NHundG ausgelöst hatten, ist nach Angaben der Staatsanwaltschaft Hildesheim bereits 18 mal vorbestraft. Jetzt droht der Hundehalterin, die im Rahmen einer Umschulungsmaßnahme der Agentur für Arbeit zur Hundetrainerin ausgebildet worden sein soll, erneut eine Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung.

Obwohl sich der ansässige Tierschutzverein für eine Therapie der Hündin Simba (3) und des Rüden Aslan (7 Monate) eingesetzt hatte, ließ das Hildesheimer Ordnungsamt die beiden Rottweiler Anfang Juni einschläfern. *Jule Thumser*

## **Es gibt viel größere Gefahren**

Allein das Land Niedersachsen verzeichnete im ersten Halbjahr dieses Jahres 20.442 Verkehrsoffer, von denen 236 ihr Leben verloren. Das sind in nur sechs Monaten mehr als sechs mal so viele Todesopfer in Niedersachsen, wie durch Hunde in der gesamten Bundesrepublik in 38 Jahren getötet wurden.

Mehr als 6.000 Menschen sterben in der Bundesrepublik jährlich bei Haushaltsunfällen. Gemessen an den wenigen Vorfällen, an denen Hunde beteiligt sind, bleibt die Politik in diesen Fällen relativ stumm. Kein Politiker käme auf die Idee, Tempo 30 in allen Ortschaften und Tempo 100 für alle Autobahnen zu fordern oder gar die Haushaltsleitern zu verbieten, nur weil man von ihnen beim Fensterputzen herunter fallen könnte.

- **Röntgen**
- **Ultraschall**
- **Magnetwellen-Therapie**
- **Softlaser-Therapie**
- **Laser-Akupunktur**

### **Tierarztpraxis Dr. André Dörr**

**Sprechzeiten:**  
Montag bis Freitag  
9.00 - 12.00 und  
16.00 - 19.00 Uhr  
sowie nach Vereinbarung

An der Lohe 9  
22459 Hamburg  
Tel.: 040/55 00 48 22



## **Termine**

19. + 20. September 2009  
jeweils 14:00 – 18:00 Uhr

**Tierheimfest  
im Franziskus-Tierheim**

4. Oktober 2009

**Tag der offenen Tür  
im Tierheim Süderstraße**

14. Oktober 2009, 19:00 Uhr  
**Erster Stammtisch  
der Ehrenamtlichen des HTV**

13. Dezember 2009

**Hunde-Lobby  
Weihnachtskaffee**

Nähere Einzelheiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.





# Keine Freiheit für Altona's Hunde

## Bezirksversammlung fordert Politiker zum Bellen auf

Es ist ja nun nicht so, dass für einen Hund die Freiheit grenzenlos ist - nur weil Herrchen oder Frauchen ein gelbes Papier „Befreiung nach § 9 HundeG“ im Portemonnaie mit sich führen. Überall in den Parks, wo gespielt wird, wo es sich jemand bequem macht, wo es noch Blumenbeete gibt, wo Unterholz, Uferzonen oder Biotope in der Nähe sind, ist es vorbei mit der Toberei, beginnen Tabuzonen.

Hunde dürfen zwar unangeleint an Straßen und auf Bürgersteigen laufen; aber nur solange sie andere nicht stören oder gefährden. Angesichts des Straßenverkehrs ist das aber als Auslauf häufig keine sinnvolle Alternative.

„Morgens um fünf ist die Welt halt noch in Ordnung“ bekommt da plötzlich eine ganz besondere Bedeutung.

Ungestörte Freizeit für Vierbeiner und toben nach Herzens-

lust auf Hundefreilaufflächen wird abrupt unterbrochen, wenn ein hundeloser Mensch es sich auf einem Hundetummelplatz gemütlich macht. Da bleiben für den Hund - trotz Hundeführerschein und Leinenbefreiung - nicht viele Möglichkeiten zum Laufen, Toben und Spielen.

Wie fühlen sich Menschen in einer überfüllten S-Bahn? Zu eng, zu nah, kein Platz zum Atmen, bedroht, genervt, zunehmend aggressiv? So fühlen und empfinden Hunde auf zu kleinen und überfüllten Auslaufflächen - von Ansteckungsgefahren mal ganz abgesehen.

Altona hat insgesamt 36 Auslaufflächen für geprüfte und nicht geprüfte Hunde freigegeben. Hört sich zuerst gut an - aber wenn man näher hinschaut: 19 Flächen (52,77 Prozent) sind zum Teil erheblich kleiner als 0,5 ha - S-Bahn-Feeling ist da vorprogrammiert.



Foto: Rainer Bielefeldt

Mit Hundeführerschein darf man 13 separate Flächen benutzen - neun (69,2 Prozent) davon wesentlich kleiner als ein halber Hektar. Nicht unbedingt ein wirklich überzeugendes Argument für die Leinenbefreiung.

Ein Hund soll ausreichend Auslauf und Sozialkontakte im *Weiter nächste Seite*

## Lunderland

- natürlich gesund füttern -

Lunderland-Tierfutter GmbH  
Altmärker Str. 1  
29410 Salzwedel - Brietz

**Tel.: 03901 - 30 76 16**

- bundesweiter Versand
- frei Haus ab 50,- Bestellwert
- Händleranfragen erwünscht !



### Fleisch in Dosen

sortenreines Fleisch pur ohne pflanzliche Zusätze, Zusätze, Farb-, Lock- oder Konservierungsstoffe sowie ohne synthetische Vitamine oder Mineralstoffe. Erhältlich in den Sorten: Pansen, Kehlkopf, Maulfleisch und Saumfleisch (alle vom Rind) sowie Wildfleisch (Rot- und und Damwild).

### Mixflocken zur Fleischfütterung

Lunderland-Mixflocke mit 30 % Gemüseanteil (Mais, Weizen, Gerste, Karotte, Erbse, Lauch)  
Lunderland-Schonkostflocke mit 20 % Gemüseanteil (Reis, Karotte, Lauch)  
Lunderland-Gemüse 100 % Gemüse (Karotte, Rote Beete, Erbse, Luzerne, Tomate, Lauch, Knoblauch)  
Kartoffelflocke  
Alle Flocken ohne synthetische Vitamine oder Mineralzusätze.

### Futterergänzungsmittel

naturreine Futterergänzungsmittel ohne Zusätze oder Füllstoffe, z. B. Lachsöl, Grünlippmuschelextrakt, Spirulina, Chlorella, Dorsch-Lebertran, Algenkalk, Nachtkerzenöl, Seealgenmehl, Dorsch-Späne, Knoblauch-Granulat.

### Trockenfleisch / Trockenfisch

Kauartikel und Belohnungshappen (ideal bei Ausbildung und Training) aus  
- Fisch  
- Rind  
- Schaf  
- Geflügel  
- Schwein  
Aus EU-zugelassenen Trocknungsbetrieben oder Island-Import mit Gesundheitszeugnis.

<http://www.lunderland.de/>





Vertreter der Hunde-Lobby gaben im Altonaer Rathaus 182 Protestbriefe ab.  
Foto: Walter Müller

Fortsetzung von Seite 7

Freien haben. So will es die Tierschutz-Hundeverordnung. Und so stellte die FDP Fraktion am 23. April 2009 in der Altonaer Bezirksversammlung den Dringlichkeitsantrag „Wie viel Freiheit kriegen Altonas Hunde?“ – mit überraschenden Folgen. Der Parlamentspräsident forderte den FDP-Fraktionsvorsitzenden, Lorenz Flemming, mit dem Kommentar „Hundethemen hätten halt auch was Komisches“ zum Bellen auf und dem Sprecher der SPD bot er Leckerlies an, wenn er unter drei Minuten Redezeit bliebe. Brüllendes Gelächter der gewählten Bezirkspolitiker und die Aussicht auf die Belohnung ließen den SPD Sprecher schon nach einer halben Minute enden, nicht ohne sich als absoluten Katzenfreund zu outen. Szenenapplaus – Leckerlies hat er aber nicht erhalten, so viel zu den Versprechungen der Politik.

Der Vertreter der GAL lehnte weitere Auslaufflächen für Altonas Hunde konsequent ab. Kinder sollten beim Spielen an der Elbe nicht immer in Hundekot greifen müssen und Hunde würden sowieso nur überall ....!! Als er dann „Kampfhunde“ und Freilaufflächen zu einer Horrorversion vermengte, war es klar: Eindeutig kein Hundefreund.

22,5 Tonnen Zivilisationsmüll – über Ostern an der Elbe zurückgelassen und für 100.000 Euros in blauen Müllsäcken

verpackt - wurden vom Sprecher der GAL nicht erwähnt. Müll, der Kindern und Hunden gleichermaßen das Spielen an der Elbe unmöglich macht.

Die Hundesteuer bringt mehr ein, als Hunde den Bezirk kosten – da weiß man, wofür das Geld verwendet wird. Sehr viele Hundehalter entsorgen Hundekot in Gassibeuteln - vielleicht sollte sich die Altonaer Politik von Pauschalverurteilungen verabschieden!

Die CDU Fraktion verzichtete auf einen Redebeitrag. Man war wohl innerlich noch zu sehr vom Kotproblem des Koalitionspartners ergriffen, um ein Statement abzugeben – oder fehlte nur das Interesse?

### Antrag abgelehnt

Der FDP Antrag – inhaltlich begründet mit einer Senatsanfrage an Altona - wurde mit den Stimmen der CDU, GAL und SPD abgelehnt, die Linke hatte vorher schon aus anderen Gründen den Saal verlassen.

Mit der FDP wurden weitere Gesprächstermine vereinbart und trotz alledem konnten im Hintergrund Kontakte zur Altonaer CDU geknüpft werden.

Mit den Politikern der FDP wurden Anfragen an den Bezirk besprochen, um zu erfahren, wie klein eine Auslauffläche sein darf, um noch als Auslauffläche durchzugehen, welchen Anreiz Altona für die Leinenbefreiung bietet, wie hoch die Kosten der

Vermüllung sind und wie viele Vorfälle mit Hunden der BOD erfasst hat. Eine Freigabe der Grün- und Erholungsanlagen für gehorsamkeitsgeprüfte Hunde sei sinnvoll. Geplant ist auch ein Austausch der FDP Fraktionen in den Bezirken über Frei- und Auslaufflächen und eine Aufforderung an die Bezirksamtsleiter, sich hierzu regelmäßig auszutauschen.

Für die CDU Politiker wäre die Freigabe der Grün- und Erholungsanlagen oder zusätzlicher Flächen an der Elbe nicht vorstellbar. Andererseits gäbe es sicherlich Flächen - beispielsweise im Volkspark -, die vergrößert werden könnten. Ein zugesagtes weiteres Treffen mit Mitgliedern vom Grünausschuss wurde allerdings kurzfristig auf 2010 verschoben. Termindruck wegen des Bundestags-Wahlkampfes.

Es ist bedauerlich, dass eine Bundestagswahl die Arbeit des Grünausschusses in Altona lahm legt - da ist man als Wähler schon dankbar, dass nur alle vier Jahre gewählt wird.

Das Bezirksamt Altona beklagte, dass die Anfragen der Hunde-Lobby zu viel Kapazitäten binden würde, dass man für Recherchen auch das Internet nutzen könne, anstatt Fragen an den Bezirk zu richten, dass die geringe Beschwerdelage der letzten 24 Monate beweise, dass kein Handlungsbedarf bestehe und somit das „Hundethema“ als abgeschlossen betrachtet werden würde.

Es ist enttäuschend, dass sich der Bezirk für inhaltliche Fragen nicht zuständig fühlt – allerdings ist es auch eine Kunst, nach dreimonatiger Bearbeitungszeit in aller Kürze auf zwei Seiten nichts Wesentliches mitzuteilen. Eine Kunst, von der sich die Hunde-Lobby aber nicht abschrecken lässt.

Das Bezirksamt wurde darauf hingewiesen, dass u.a. in der Senatsanhörung zum Hundegesetz festgestellt wurde, gerade in Altona gäbe es Beschwerden über die Umsetzung der Globalrichtlinie. Man hilft ja, wo man kann.





Auf ein Schreiben an die Altonaer Politik mit der Frage, was mit den Anfang des Jahres abgegebenen 292 Unterschriften geschehen sei, antwortete der Vorsitzende des Grünausschuss (GAL), dass Änderungen der Aus- und Freilaufflächen nicht geplant seien, die Hunde-Lobby könne jedoch ein Bürgerbegehren anstreben: Benötigt würden dafür rund 5.600 gültige Unterschriften. Da scheinen entsprechende Kreuze am Wahltag irgendwie einfacher und auch wirkungsvoller. Dennoch wurde der Hunde Lobby eine konstruktive Zusammenarbeit im Entwicklungsprozess der Aus- und Freilaufflächen angeboten – gesprächsbereit wie die Lobby ist, wird das Angebot angenommen werden.

Beim Hundefest St. Wauli wandte sich die Hunde-Lobby mit der Aktion „Briefe an den Bezirk Altona“ an alle, die mit der Auslaufsituation in Altona unzufrieden sind. 182 Briefe



Foto: Rainer Bielefeldt

und 79 Unterschriften wurden am 10. Juni 2009 dem Bezirk Altona übergeben. Der FDP Fraktionsvorsitzende Lorenz Flemming unterstützte tatkräftig die Übergabe, über die auch das Altonaer Wochenblatt berichtete. Der Bezirksamtsleiter, Jürgen

Warmke-Rose, hatte leider einen auswärtigen Termin.

Kurz vor Redaktionsschluß hat sowohl die Linke als auch die GAL die Hunde-Lobby zu Gesprächen eingeladen – nur die SPD hüllt sich weiterhin in Schweigen. *Walter u. Aja Müller*

#### Was wir anbieten:

Wir arbeiten nach den neuesten Erkenntnissen der Hundeverhaltensforschung. Wir sind freundliche und kompetente Trainer, die sich ständig weiterbilden. Wir erkennen Ihr Problem und erarbeiten ein individuelles Trainingskonzept. Wir wissen, dass nicht alle Hunde und Menschen gleich sind. Wir nehmen Rücksicht auf rassespezifische Eigenschaften des Hundes. Wir haben ein eigenes Trainingsgelände für viele Aktivitäten mit den Hunden. Auch kleine Hundegruppen für Welpen und Junghunde mit 2 Trainern.

#### Hundeführerschein

BHV Führerschein  
Hamburger Hundeführerschein

#### Clicker Training

Der Click wirkt als konditionierter Verstärker, kündigt Belohnung an.

#### Obedience/Ralley

Führen heisst nicht unterdrücken, sondern Gehorsam soll dem Hund Spass machen.

#### Fährtenuche

Fleissarbeit und ein gemeinsames Abenteuer für Hund und Mensch

#### Was wir uns wünschen:

Motivierte Hundehalter die engagiert mitarbeiten, Respekt vor Mensch und Tier haben, mit liebevoller und konsequenter Erziehung ihre Hunde verstehen lernen. Das jeder Halter dieses Glück erfährt, mit seinem Hund in Harmonie zu leben.

#### Junghundtruppe

Training für Junghunde 4 bis 18 Mon.  
Einzeltraining für Junghunde

#### Welpengruppe

Spielen und Toben mit Altersgenossen, soziales Verhalten, Bindung zum Halter.

#### Treibball

Hunde sollen 8 Gymnastikbälle in ein Handballtor treiben.

#### Agility - Flyball

Ein Hindernislauf für Hunde. Flyball ist Für alle ballverrückten Hunde.



**Halstenbek-Rellingen**

Adlerstr. 81 • 25462 Rellingen  
Inh. Heika Schröter - Tierpsychologin  
Tel.: 04101 - 43693  
Mobil: 0172 - 5409984

#### Seminare 2009

20.09. - Ralley-Obedience

27.09. - Videotraining Hund/Halter

11.10. - Flyball Aufbau-seminar/ T.Stroick

25.10. - Lasertherapie für Hunde

01.11. - Erste Hilfe am Hund

08.11. - Ethologie des Hundes

mehr Angebote auf unserer Website

**Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung, per Telefon oder Internet unter [Info@Heika-Schroeter.de](mailto:Info@Heika-Schroeter.de) - [www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de](http://www.hundeschule-halstenbek-rellingen.de)**

**Wir freuen uns auf eine Zusammenarbeit mit Ihnen, Ihre Heika Schröter und Bärbel Christina Dreisbach**



# Grün(ent)zug in Altona?



*Bald keine Bäume mehr für die Hängematte? Fotos: Rainer Bielfeldt*

Bereits im Pfortenabdruck 02/2007 war zu lesen, dass der Umgang des Senats mit den öffentlichen Grünflächen in Hamburg durchaus nicht zur Zufriedenheit vieler Nutzer, insbesondere der Hundehalter, ausfallen muss.

Nun konkretisieren sich einige schlimme Erwartungen. In Altona kursiert - zuerst weitgehend unbemerkt von der Öffentlichkeit - ein Plan, der vorsieht, den großen Grünzug zwischen dem Fischmarkt und dem Holstenbahnhof massiv umzugestalten. Umzugestalten nicht etwa durch Vergrößern der Freiflächen, Anpflanzen von zusätzlichen Bäumen, Anlage neuer Spiel- und Sportmöglichkeiten oder Erweiterung der dortigen Hundeauslaufflächen. Nein. Das Konzept, von einigen auch als Masterplan bezeichnet (ist aber eher von Dilettanten denn von Masterplan erstellt), wird zwar „Leitbild Grünzug Neu-Altona“ genannt, gemeint ist jedoch eine kräftige Bebauung. Aber ein Titel „Leitbild Bebauung des Grünzugs Neu-Altona“ wäre wohl nicht gut ankommen bei der Bevölkerung Altonas. Ist er inzwischen auch nicht. Denn viele Altonaer haben von den Absichten des schwarzgrün regierten Bezirks erfahren und geben ihrer Empörung Ausdruck.

Und diese Empörung hat durchaus ihre Berechtigung. Der Grünzug ist für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und -angrenzend im Bezirk Mitte - St.

Pauli wichtige und notwendige Fläche für die Nah- und Feierabenderholung. Diese Stadtteile sind sehr dicht besiedelt. Hier leben im Einzugsbereich des Grünzugs weit mehr als 50.000 Menschen. Viele Menschen sind, im Gegensatz zu „besseren“ Stadtteilen, nicht besonders privilegiert. Sie sind auf ausreichend große und ausgestattete wohnungs- und stadtteilnahe Freiflächen angewiesen. Abgesehen davon, dass die Größe dieses Stadtteilparks auch heute nicht den Richtwerten des hamburgischen Landschaftsprogramms entspricht (er müsste statt der etwa 12 Hektar mehr als die dreifache Größe haben), ist die Ausgestaltung und Zuordnung der Einrichtungen im Teilbereich des Walter-Möller-Parks recht gut.

Um das zentrale Park-Café gruppieren sich Spielplätze und Sporteinrichtungen und auch eine der zwei Hundeflächen des Grünzugs, die allerdings mit 2.500 Quadratmetern entschieden zu klein und damit indiskutabel ist. Sie hat aber den großen Vorteil gegenüber vielen anderen Hundeflächen in der Stadt, dass dort eine Verbindung zu anderen Bereichen gegeben ist. So kombiniert eine Reihe von Hundehaltern den Aufenthalt auf der Fläche mit dem Besuch des benachbarten Cafés, während die Kinder auf den Spielplätzen toben. Wenn es nicht gerade viel geregnet hat. Denn dann stehen riesige Seen auf der Auslaufflä-

che. Oder wenn man nicht einen ängstlichen Hund an der Leine hat. Denn die kleine Fläche ist wegen des großen Einzugsgebiets häufig und auch von Großhundbesitzern gut besucht und einem nicht sehr selbstbewussten Hund stehen dann keine Rückzugsflächen zur Verfügung.

Die zweite Hundefläche des Grünzugs, südlich der Kirche St. Trinitatis, neben dem Weg zum Fischmarkt, zeichnet sich einzig durch ihre Winzigkeit aus. Eine öde Verschnittfläche am Hang, auf der nicht einmal irgendwelche Einrichtungen für die Hunde vorhanden sind.

So gibt es nur eine einzige, auch immer wieder von der Hunde-Lobby geforderte sinnvolle Möglichkeit, den Hunden einen artgerechten Auslauf zu schaffen: die Freigabe aller Grünflächen des Parks für die vielen gut erzogenen Hunde und deren verantwortungsbewusste Halter.



Aber den Haltern und den Tieren wird auch hier einmal wieder die Tür zugeschlagen. Sie bleiben draußen: Das neue Konzept für den Grünzug sieht vor, die Hundeflächen noch weiter zu verkleinern und zusammengefasst direkt unter die Balkone eines der Hochhäuser am Rande des Grünzugs zu verlegen.

Wenn die regierenden Parteien Altonas schon so wenig Rücksicht nehmen auf die Bewohner der Stadtteile und ihnen die Grünflächen massiv beschneiden wollen, warum sollten sie denn dann Rücksicht nehmen auf Hundehalter und ihre Tiere? *Viktor Kanisante-Porta*





# Badespaß für Hund und Halter

## In Hamburg kaum möglich

In Hamburgs Natur ist das Vorhaben, mal mit dem Hund gemeinsam im Wasser herum zu paddeln, legal kaum zu realisieren. Zwar verbietet es das Hamburger Hundegesetz nicht, dass Hunde ins Wasser dürfen, jedoch müssten Hunde - rechtlich gesehen - fast überall angeleint zu Wasser gelassen werden. Das ist erlaubt, solange hierfür „Sperrflächen“ nicht betreten werden (was ein Seitenfüllendes Thema für sich wäre).

### Vier offizielle Badestellen

Einzigste Ausnahmen bilden die vier Hundebadestellen, die in den Hundeauslaufzonen „Falkensteiner Ufer“ (Wittenbergen), „Eichbaumpark“ (Allermöhe), „Grünes Zentrum Lohbrügge“ und „Neu Allermöhe/Grünzug an der BAB“ eingerichtet sind. Dort darf der Hund nach Herzenslust baden - allerdings der Mensch offiziell nicht. In Altona (Wittenbergen) kommt hinzu, dass durch die Elbtide mal viel und mal wenig Strand vorhanden ist und durch vorbeifahrende Hochseeschiffe gefährliche Unterströmungen entstehen.

Welche Möglichkeiten bleiben den Hamburgern, außer ins Umland oder die Illegalität auszuweichen? Neben einem privaten Schwimmbecken derzeit wohl keine. Aber da gäbe es doch noch... die städtischen Schwimmbäder!



*Rupi genießt die Erfrischung im Wasser*

*Foto: Jens Christiansen*

Eine abwegige Idee? Nicht unbedingt, denn im Lipperland ist es beispielsweise eine schöne Tradition, dass dort am letzten Tag der Freibad-Saison Hunde mit ins Freibad und ins Wasser genommen werden dürfen. Oder in Schwarzenbrink, einem Stadtteil von Detmold, oder in der Gemeinde Kalletal. Wie so etwas aussieht, kann man sich im Internet bei [www.ehrensens.de](http://www.ehrensens.de) anschauen. Am 2. Oktober 2007 gab es zudem einen Bericht über den Freibad-Saisonabschluss in Fort Collins, USA. Splish-splash, da ging es hoch her und alle hatten ein nasses Vergnügen.

### Bäderland spielt nicht mit

Also wurde im Dezember 2008 und erneut im April 2009

die Bäderland Hamburg GmbH von einem Hunde-Lobbyisten angeschrieben und darauf hingewiesen, dass dieses Angebot wohl regen Anklang finden würde - selbst bei erhöhten Preisen. Wie eigentlich nicht anders zu erwarten, kam Ende April 2009 folgende Antwort: „Wir haben inzwischen Ihren Vorschlag geprüft und sind zur Entscheidung gekommen, dass wir unsere Freibäder bis zum letzten Tag ausschließlich unseren menschlichen Badegästen zur Verfügung stellen möchten. Trotzdem möchten wir uns ganz herzlich für Ihre gutgemeinte Anregung bedanken.“

Genauso flexibel, wie die Bäderland GmbH bei einer Vorverlegung des geplanten Saison

*Weiter nächste Seite*

## Rüdiger Maune

### Versicherungsmakler

Inh. Jürgen Scharf

Grevenweg 89  
20537 Hamburg

Tel.: 040 - 220 04 65  
Fax.: 040 - 251 78 428

Email: [scharfversicherungen@gmx.de](mailto:scharfversicherungen@gmx.de)

Ihr Makler in allen  
Versicherungsfragen  
rund um den Hund

Tierhalterhaftpflicht  
schon ab 45 Euro/Jahr

Hunde Krankenversicherung  
zu günstigen Prämien





Fortsetzung von Seite 11

sonstarts bzw. Verschiebung des Saisonendes wegen guten Wetters ist, scheint sie also auch beim Thema „Hundebaden“ zu sein – nämlich gar nicht. Wieder ein Punkt mehr für die hundeunfreundliche Stadt Hamburg.

### Rechte einfordern

Die Hunde-Lobby fordert daher alle Badefreunde auf, selbst an die Bäderland Hamburg GmbH zu schreiben (Postfach 261455, 20504 Hamburg). Vielleicht gibt es dort bei entsprechend hoher Nachfrage doch noch ein Umdenken. Einen Versuch wäre es wert.



Foto: Nina Lauf

Man bedenke, dass auch sehr schnell Verbote erlassen werden, wenn sich nur genügend Leute beschweren. Insofern sollten wir Hundehalter immer wieder Rechte einfordern und positive Entwicklungen durch Dankschreiben bestätigen.

Jens Christiansen



Foto: Klaus Thumser

## Vorstand wieder komplett

Auf der ordentlichen Mitgliederversammlung des Hunde-Lobby e.V. wurden am 17. Juni 2009 die 1. Vorsitzende Jule Thumser (2.v.r.), die 2. Vorsitzende Annegret Ketzler (2.v.l.) und die Schatzmeisterin Hannelore Hermann (l) mehrheitlich und ohne Gegenstimmen in ihren Ämtern betätigt. Mit Rainer Bielfeldt (r), der ebenfalls ohne Gegenstimmen zum neuen Schriftführer gewählt wurde, ist der Vorstand wieder komplett.

Der neue Vorstand steht nicht nur für Kontinuität im Kampf gegen die negativen Auswirkungen des Hamburger Hundegesetzes, sondern engagiert sich auch gegen die Pläne des Niedersächsischen Landtages, das Hundegesetz zu verschärfen.

### Chancen für neue Klage

Auch der neue Vorstand wird sich intensiv um die Umsetzung

der Globalrichtlinie in allen Hamburger Bezirken kümmern und prüft zudem die rechtlichen Möglichkeiten, erneut gegen die Rasselisten vorzugehen.

Bereits am 5. Mai 2009 hatte sich der damalige Vorstand mit Rechtsanwalt Dr. Ulrich Wollenteit getroffen, um ein Klageszenario gegen das Hamburger Hundegesetz zu entwickeln. Grundsätzlich bestehe nur die Möglichkeit, erneut das Verwaltungsgericht Hamburg anzurufen und darauf zu setzen, dass man im Rahmen eines verwaltungsgerichtlichen Klageverfahrens die Chance erhält, erneut eine verfassungsgerichtliche Klärung herbeizuführen. Ausgehend vom „worst case“ bezifferte Wollenteit die Kosten auf knapp 50.000 Euro. Trotz einer Vielzahl von guten Argumenten beurteilt der Anwalt die Erfolgsaussichten dennoch skeptisch. U.L.

## Wir liefern seit 1994 günstig und unkompliziert im Großraum Hamburg und Hannover ins Haus:



Natürliche und artgerechte Tiernahrung für Hunde und Katzen.  
Veterinärmedizinisch kontrolliertes Rind-, Geflügel-, Wild- und Lammfleisch,  
gebrauchsfertig geschnitten, vakuumverpackt und schock gefrosten.

Dazu selbstverständlich auch Gemüse- oder Getreideflocken.



**Marlis Förster**

**Lieferservice für artgerechte Tiernahrung**

**Tel. 04152/79653 - Fax 04152/5230 - eMail: foerster-tiernahrung@vodafone.de**





# SAGA hat kein Herz für Hunde

## Hamburg's größter Vermieter bleibt bei Hundehaltungs-Verbot

90 Jahre Tradition und Erfahrung im sozialen Wohnungsbau und der Quartiersentwicklung, mehr als 130.000 Wohnungen in 80 Hamburger Stadtteilen - jeder sechste Hamburger wohnt bei Hamburgs größtem Vermieter, der SAGA/GWG.

Mit beträchtlichen Investitionen wird ein großer Beitrag für eine sozial verträgliche familiengerechte Stadtentwicklung geleistet: Wohnraum für breite Schichten der Bevölkerung zu angemessenen, moderaten Preisen - durch ein gleichmäßiges Angebot in ganz Hamburg, damit aus einem Nebeneinander ein Miteinander, eine gute Nachbarschaft wird. Angestammte Bevölkerungsschichten sollen nicht verdrängt werden, gemeinsames Erleben, ein offenes und tolerantes Miteinander ist die Maxime - die SAGA/GWG sieht sich als Vorbild für andere Hamburger Vermieter.



Alltag in einer SAGA/GWG-Siedlung nicht von Hunde- und Katzenhalter bestätigt - ein Personenkreis, der von Hamburgs größtem Vermieter bei der Vergabe von preisgünstigem und sozial gefördertem Wohnraum diskriminiert wird.

Foto: Rolf Feierabend

der Haltungserlaubnis, der Verlust eines Familienmitgliedes oder gar die Kündigung.

Eigentümer der SAGA/GWG ist der Steuerzahler, stellvertretend für sie ist der Senat für die Firmenpolitik des Wohnungsunternehmens verantwortlich - verantwortlich auch für eine Gleichbehandlung von Bürgern und Bürgerinnen. Duldete der Senat die Diskriminierung von Hunde- und Katzenhaltern? Spiegelt die Haltung der SAGA/GWG die Haltung des Senates wieder? Sind Hund und Katz in der Freien und Hansestadt Hamburg nur geduldet, unerwünscht, obwohl die sozialen und gesundheitlichen Vorteile der Tierhaltung wissenschaftlich unbestritten sind?

Weiter nächste Seite

### Wohnzufriedenheit mit Haltungsverbot steigern

90 Jahre hat das größte städtische Unternehmen mit Steuergeldern Wohnungen gebaut. Mit Steuergeldern, die auch von Hunde- und Katzenhaltern erarbeitet wurden. Trotzdem erließ die SAGA/GWG ein Verbot der Hunde- und Katzenhaltung, um die Wohnzufriedenheit in den Siedlungen zu steigern. Diese Einschätzung wird ganz sicher

### Hunde und Katzen nur geduldet

Zwar duldet die SAGA/GWG in begründeten Einzelfällen eine jederzeit widerrufliche Tierhaltung - diese Grauzone führt aber unter den betroffenen Hunde- und Katzenhaltern nicht zu dem von der SAGA/GWG angestrebten offenen und toleranten Miteinander der Mieter, sondern zu Misstrauen: Bei Beschwerden anderer Mieter droht der Entzug



## hundeinbalance

Wirbelsäulen- und Gelenktherapie, Verhaltensberatung, Entspannungstraining

**Suche kleine, beheiz- und belüftbare Halle im Hamburger Osten oder Umland für hundephysiotherapeutische Praxis mit Handicapped-Gymnastikgruppe**

Besuchen Sie mich unter [www.hunde-in-balance.de](http://www.hunde-in-balance.de)

Kerstin Hartz • 015 77 - 35 385 72 • [info@hunde-in-balance.de](mailto:info@hunde-in-balance.de)





Fortsetzung von Seite 13

Ärzte, Psychologen und Pädagogen empfehlen den Hund als Begleiter, als Kameraden für das Kind, der Nähe, Anerkennung und Zuwendung gibt - aber auch als ein Lebewesen, für das Verantwortung übernommen werden muss. Menschen mit Hund sehen sich selbst deutlich positiver: kontaktfreudiger, lebensfroher, zufriedener. 80 Prozent der Hundefreunde sind mit ihrem Leben zufrieden, so das Ergebnis einer aktuellen Umfrage. Ähnlich positiv äußerten sich dagegen nur 55 Prozent der befragten Menschen ohne Hund. Hunde vermitteln ihren Menschen Spaß und Lebensfreude und sind ein wesentlicher gesundheitlicher Faktor. Schließlich fühlt sich knapp jeder Dritte Hundefreund vollkommen gesund, dagegen nur traurige 14 Prozent der Menschen ohne Hund!



Bildausschnitt vom Plakat, auf dem die SAGA/GWG mit Hundehaltern wirbt.

burger Unternehmens mit einem Hund für die Ausstellung „SAGA/GWG - Der Hamburger Weg“. Wenn die Sympathiewerte eines Hundes von SAGA/GWG als Symbol für die weitere Entwicklung genutzt werden, stellt sich die Frage, wann endlich das Haltingsverbot für Hund und Katz fällt?

Walter Müller

### Mietverträge vom Landgericht bestätigt

Auf schriftliche Nachfrage beim Ersten Bürgermeister, Ole von Beust, und der zuständigen Senatorin, Anja Hajduk, wurde der Hunde-Lobby durch einen Vertreter der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt bestätigt, dass die SAGA/GWG in der Anlage zum Standard-Wohnmietvertrag ein Verbot der Hunde- und Katzenhaltung aufgenommen habe.

Die Wirksamkeit dieser Klausel sei vom Landgericht Hamburg in einer Entscheidung vom 18. Februar 2005 bestätigt worden. Man halte die Standpunkte der SAGA/GWG, ein Haltungsverbot aufgrund von Lärmbelästigungen und Verschmutzungen und damit letztendlich zum Schutz der Mieter ausgesprochen zu haben, für begründet und nachvollziehbar. Zudem zeige sich das Wohnungsunternehmen mit der Duldung der Hundehaltung im Einzelfall kompromissbereit, so dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt keine weitere Möglichkeit sehe, im Sinne der Hundehalter tätig zu werden.

verbot aufgrund von Lärmbelästigungen und Verschmutzungen und damit letztendlich zum Schutz der Mieter ausgesprochen zu haben, für begründet und nachvollziehbar. Zudem zeige sich das Wohnungsunternehmen mit der Duldung der Hundehaltung im Einzelfall kompromissbereit, so dass die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt keine weitere Möglichkeit sehe, im Sinne der Hundehalter tätig zu werden.

### Nur wenige Politiker zeigen Herz für Tierhalter

Kersten Artus, verbraucher-schutzpolitische Sprecherin der Fraktion „die Linke“, zeigte dagegen Verständnis für die Bedürfnisse von Hunde- und Katzenhaltern und ließ in einer Pressemeldung verlauten: „Ein pauschales Verbot, Katzen und Hunde in einer Mietwohnung zu halten, verletzt zentrale Bedürfnisse der MieterInnen. Tiere sind oft wichtige Partner für Menschen, egal welchen Alters. Dass Frauen, Männer und Kinder, die günstigen Wohnraum benötigen, daran gehindert werden ein Tier zu halten, kann nicht hingenommen werden. Im Klartext bedeutet das für viele Menschen: Wohnung oder Tier - welch grausame Wahl!“ Derzeit prüft ihre Fraktion die parlamentarischen Möglichkeiten Hunde- und Katzenfreunden zu unterstützen.

Aus den Reihen der anderen Bürgerschaftsfraktionen war zum Thema bislang leider nichts zu hören.

Jule Thumser



Foto: Walter Müller

Unlängst warb die Akademie der Künste im Auftrag des Ham-

## NÜRNBERGER Hunde-HaftpflichtSchutz

## Tierisch gut!

Manchmal können Hunde eben nicht anders: Nachbars Katze jagen oder Radfahrer verfolgen. Als Halter sind Sie für ihn verantwortlich. Wenn dabei ein Schaden entsteht, müssen Sie dafür aufkommen.

Wichtig: Ihr Hund braucht einen speziellen Schutz, denn hier springt die Privat-Haftpflichtversicherung nicht ein.

Rufen Sie einfach an. Ich nehme mir gern Zeit für Sie.

Nürnberger & Garanta  
Generalagentur Rebentisch  
Leinpfad 108, 22299 Hamburg  
Telefon 040 53048555, Fax 040 53048556  
E-Mail: info@sr-v.de, <http://www.sr-v.nuernberger.de>

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg

**NÜRNBERGER**  
VERSICHERUNGSGRUPPE







# Leo, lern!

## Satire zur modernen Hunderziehung von Brigitte Stöber-Harries

Das Frühstück fällt heute für Klein Leo aus, denn ab sofort soll er sich sein Essen verdienen. Umsonst gibt es in nächster Zeit nichts mehr. Der Kleine bekommt sein Essen über den Tag verteilt häppchenweise als Belohnung, wenn er was richtig gemacht hat. Ich will es schaffen, die Dominanzprobleme zu meinen Gunsten zu lösen. Irritiert ob meiner neuen Verhaltensweise zieht er sich in seine Spielecke zurück um sich mit einem Spielzeug zu trösten und abzulenken.

Aber was entdeckt er da!? – Nichts!!! Ich habe das Spielzeug im Schrank eingeschlossen. Ab heute bestimme ich, wann und womit gespielt wird. Es wäre doch gelacht, wenn klein Leo nicht schnell begreifen und verinnerlichen würde, wer hier im Haus das Sagen hat.

Leo läuft zum Sofa um in der Sofaecke eine Runde zu heulen. Aber dort klebt er schnell an Teppichklebeband fest, das ich da auf Tüchern befestigt habe. Er schleift die Tücher hinter sich her, weil das Klebeband einfach nicht von ihm ablassen will. Die Tücher wiederum ziehen leere Dosen mit vom Sofa, die schep-pernd aufs Parkett fallen. Klein Leo befällt Angst. Na bitte, der Kleine wird nicht so schnell wieder aufs Sofa wollen und der empfindliche Bezug hat gute Chancen fleckenlos rein zu bleiben. Und ist es nicht wunderbar,



Foto: Rainer Bielefeldt

das Objekt selbst hat den Kleinen erzogen! Ich konnte mich da ganz raushalten.

Als in diesem Moment ein Rettungs-Hubschrauber auf Landeplatzsuche niedrig über unser Haus knattert, bekommt Klein Leo Panik. Er kommt zu mir gerannt und will auf meinen Arm. er schreit wie am Spieß. Aber nicht mit mir! Wie war das noch: Durch Lärm hervorgerufene Ängste soll man ignorieren. Bloß nicht trösten, sonst bekommt er noch mehr Angst, weil er fehlinterpretiert, ich wäre auch besorgt.

Als belebte Pädagogin ignoriere ich sein Verhalten. Ich pfeife ein Liedchen und lese meine Zeitung weiter, dabei lehne ich mich entspannt in meinem Ses-

sel zurück. Schmuseeinheiten, die klein Leo erbettelt, übersehe ich, weil sich sonst womöglich eine Bettel-Dominanz entwickeln könnte. Etwas später kraule ich Leo in therapeutischen Eineinviertelkreisen in der Richtung, die entspannt, und streiche ihm sanft die Anspannung aus den Ohren. Sicherheitshalber wickle ich ihm noch ein festes, breites Gymnastikband um Hals und Bauch, um ihm ein gutes Körpergefühl zu vermitteln.

Während meines kurzen Einkaufs sperre ich Leo in die geräumige Flugbox, die ich ihm kuschelig eingerichtet habe. Er ist einfach noch zu klein, um alleine in der Wohnung frei herum zu

*Weiter nächste Seite*



**Achtung: LECKER!**

**Kochkurse für gesunde Hunde- und Katzennahrung**

Sabine Thöne-Groß  
freut sich auf Ihre Kochkünste:  
Tel.: 04103 - 83539  
oder [st@tierfreundenetz.de](mailto:st@tierfreundenetz.de)

(Tischmanieren gibt's beim hundecollege-hamburg.de)



**KLEINTIERPRAXIS  
DR. OLAF SPELLMEYER**

Tiermedizin in Hamburg-Niendorf seit 2003  
Garstedter Weg 187 · 22455 Hamburg · Tel: 55 20 40 88

Wir helfen sowohl Hunden mit Orthopädischen Problemen als auch denen mit Kreislauf- und Hauterkrankungen und anderen gesundheitlichen Schwierigkeiten. Drei Tierärzte und ihr Team kümmern sich liebevoll um Ihr Familienmitglied und setzen all Ihr Wissen und Können ein, um Ihrem Tier ein möglichst langes, beschwerdefreies Leben zu ermöglichen.

Sprechzeiten: Mo-Fr 8-10 Uhr & 15-19 Uhr ohne Anmeldung  
Terminsprechstunde: Mo-Sa 10-12 Uhr



# Plötzlich Hundebesitzer



Vor meinem geistigen Auge stehe ich vor einem Schaufenster, es ist die Zoohandlung in meiner Heimatstadt. Längst ist dieser Tante-Emma-Laden für Tiere vom Markt verdrängt. Ich drücke meine Stupsnase an ei-

ner Scheibe platt, hinter der sich einige Welpen tummeln. „Ich will aber einen haben!“ heule ich mit hochrotem Kopf. Seinerzeit war ich wohl knapp 5 Jahre alt und meine Eltern hatten damals schon ihre liebe Not mit mir.

*Fortsetzung von Seite 15*

laufen. Ihm könnte was passieren und der Einrichtung auch.

Dann machen wir uns für einen Spaziergang fertig. Gut drauf scheint der Kleine heute nicht zu sein. Weshalb nur?!

Ich lege ihm ein Erziehungshalsband um. Natürlich keins, das mit Strom quält. Nein, so ein harmloses, das Flüssigkeit auf Knopfdruck zischend versprüht. Ich stecke mir reichlich gesunde Leckerlis ein, denn der Kleine hat ohne Zweifel Hunger, dazu noch meine Disk-Schellen und meinen Klicker. Als Leo mir in Richtung Spielplatz entweichen will und mein Rufen ignoriert, lasse ich das Halsband sprühen und ich werfe ihm mit sicherem Wurf

die Disc-Schellen zwischen die Beine. Und tatsächlich, der Kleine kehrt um und kommt auf mich zu. Augenblicklich klicke ich und bestätige sein Verhalten. Als er schließlich bei mir ankommt, belohne ich ihn mit Essen.

Ich will es kurz machen: In diesem Moment steht plötzlich Leos Mama vor mir. Sie zieht Klein Leo von mir weg und nimmt ihn tröstend auf den Arm. Mich sieht sie bitterböse und geradezu entgeistert an und sagt: „Du bist ja total verrückt! Nie wieder bekommst du das Kind!“

Ich verstehe das nicht! Was für des Deutschen liebstes Kind, den Hund, gut sein soll, kann doch für ein Menschenkind nicht so falsch sein.

Ein schriller Piepton erinnert mich daran, dass Träume wahr werden können; es ist kurz nach fünf, hinter der Schlafzimmertür warten gleich zwei Hunde darauf, ein bis zwei Stunden mit mir durch den Nordwesten Hamburgs zu laufen. Unter der Decke ist es so schön warm, draußen nieselt es, aber immerhin ist es schon hell. Ich gähne und frage mich, wer diese dusselige Idee hatte, einen Hund anzuschaffen.

Es ist etwa acht Monate her, dass mein Mann und ich - wir beide totale Hundeanfänger - uns mal wieder mit dem Gedanken trugen, einen Hund in unser Leben aufzunehmen und Rat bei der Hundeschule von Heika Schröter suchten. Wir erklärten der Trainerin wer wir sind, unsere Lebenssituation und fragten, ob ein Hund da hineinpassen würde und wenn ja, welche Rasse oder Hundart sie uns denn empfehlen könnte.

Die Antwort war ambivalent: Ein Hund könne sich vielen Lebenssituationen anpassen, wenn man sich nur genügend Zeit für das Tier nehmen kann. Man könne nicht pauschal sagen, dass die Rasse XYZ für uns die beste sei. Als Hundeanfänger sollten wir die typischen Jagd-, Hüte- und Herdenschutzhunde meiden und auch deren Mischlinge. Dies seien zwar tolle Hunde, aber nicht immer unkompliziert zu händeln. „Ok, danke!“ So wirklich viel schlauer fühlten wir uns nicht, aber wir bekamen den besten Tipp, den wir hätten bekommen können: „Wenn ihr euren Hund gefun-

## Hilfe im Trauerfall

**Beerdigungsinstitut Rolf Eggerstedt \***

für Hamburg und Umgebung

Zur weiteren Information steht Ihnen auch  
Ihr Mitglied **Sven Rosenthal** zur Verfügung  
Telefon: 040/53 88 80 40

## Tag und Nacht:

Blankenese  
Altona, Iserbrook  
Langenhorn, Wedel

Zentralruf: 040/86 14 03  
Fax-Nr.: 040/800 50 123

**10% Nachlass** auf die Bestatterkosten für Mitglieder  
der Hunde-Lobby e.V. / Familienangehörige und Freunde.

\* Für Vorsorgegespräche stehen wir Ihnen gerne kostenfrei zur Verfügung (Rufen Sie uns an).





den habt, dann merkt ihr das!“ Damals dachten wir, dass Frau Schröter gut reden hat, aber sie hatte recht!

Vollkommen unbedarft betreten wir einige Tage später das Hamburger Franziskustierheim. Dort riet man uns zu einem jungen Hundemädchen von knapp sechs Monaten - Nele, ein Schnauzer-Terrier-Mix. Als mein Mann die junge Dame an der Leine hatte wusste ich, dass unsere Suche beendet war. Meine bessere Hälfte hatte sich verliebt, ich hingegen war skeptisch: Ein so junger Hund, wer weiß wie er sich entwickeln und wie groß er noch würde. Wir besuchten also noch weitere Tierheime, nur um erneut im Lokstedter Grenzweg aufzuschlagen. Und schon bald stand fest, dass Nele bei uns einziehen würde.

Dass wir eine Hundeschule besuchen würden, war klar. Wir rutschten noch in die Welpengruppe und fanden unsere leicht pubertierende Promenadenmischung zwischen 12 bis 16 Wochen alten Labradoren, Bobtails, Schäferhunden und Appenzellern wieder. Von der Größe passte es super, Nele fügte sich gut ein, brachte uns aber zur Weißglut. Während die Welpen ihre Herrchen anhimmelten, drehte unser Hund uns eine lange Nase. Wir hatten also einen „Crash-Kurs in Hündisch“ zu belegen. Nach drei Monaten stellten sich erste Erfolge ein, Nele hörte zwar noch nicht auf uns, aber sie begann sich an uns zu orientieren. Zwar ist der Abruf aus dem Spiel bis heute unsere schwerste Übung, aber langsam entwickelte sich eine solide Hund-Halter-Beziehung.

Etwa fünf Monate nachdem wir uns in der Hundeschule angemeldet hatten, bekam ich vollkommen unerwartet eine Mail von unserer Trainerin Heika: „Hier ist ein Newsletter mit Hunden, die ein Zuhause suchen, schau dir doch mal den letzten an, der sieht aus wie Nele, der würde doch zu euch passen.“ Ich war von den Socken. Dass wir irgendwann einen Zweithund haben wollten war klar, aber doch nicht jetzt schon, wir waren

doch gerade erst dabei, unseren kleinen Zerberus zu zähmen. Bei nächster Gelegenheit hielten wir noch mal Rücksprache mit unseren Trainerinnen, wir seien doch erst ein paar Monate Hundebesitzer, ob wir denn schon bereit dafür wären. „Wenn nicht ihr, wer dann!“ war die Antwort.

So gingen wir auf die Suche nach einem zweiten Hund, der ursprünglich vorgeschlagene wurde es nicht. Auf der Webseite der Hundebrücke ([www.hunde-brücke.de](http://www.hunde-brücke.de)) entdeckten wir einen total verschüchterten Riesenschnauzermischling mit leidendem Blick aus Griechenland - Nils, etwas älter als ein Jahr. Der ängstliche Kerl könnte eine super Ergänzung zu unserem Wirbelwind sein. Als wir dann tatsächlich am Flughafen standen, war Nils so verunsich-

chert, dass er seine Box nicht verlassen wollte. Ich aber hatte mich auf den ersten Blick verliebt.

Nils stellte uns vor andere Herausforderungen als Nele. Er kannte das Leben im Haus nicht, hatte Angst vor Türen und Treppen - die ersten paar Tage waren schwierig. Doch Nele nahm sich seiner rührend an, wickelte ihn mit ihrem Charme um die kleine Kralle und bald tapste Nils noch etwas unsicher aber neugierig hinter ihr her. Heute - keine acht Wochen später - sind die beiden „ein Kopp und ein Arsch“ und ergänzen sich perfekt, Nils holt mit Siebenmeilenstiefeln auf und ist super gelehrt. Er ist der ruhigere, schmusigere und anhänglichere der beiden Hunde - ein perfektes Gespann.

*Birgit Zeiß*



Pascha aus der Druckerei Homovc

Diese schrecklich warme Zeit und dazu noch einen wirklich anstrengenden Job. Für diejenigen, die es nicht wissen, ich arbeite in der Druckerei Homovc. Ich kann Euch sagen, dass ist oftmals kein Zuckerschlecken. Natürlich hat es einige Vorteile in einer Druckerei zu arbeiten, so müssen schließlich neben Visitenkarten, Flyern, Broschüren und diversen anderen Druckerzeugnissen auch kleine Pappbecher für Eis bedruckt werden.

Es kommt auch vor, dass man manchmal die fertig gedruckten Exemplare direkt zum Kunden liefert. Bei den Eisbechern mache ich es besonders gerne, denn der Eisverkäufer macht immer sofort eine Anzahlung: Mit einer leckeren Kugel Vanilleeis! Herrchen und Frauchen sagen dann zwar immer, Eis ist nicht so gut für mich - aber komisch, die essen das ja selber gerne.

Wenn wir das Eis verputzt haben, muss der Becher natürlich in den Müll, denn Ordnung muss sein.



**Der Umwelt zuliebe ist es uns eine Selbstverständlichkeit, mehr zu tun als gesetzlich gefordert.**

**Unsere betrieblichen Prozesse sind für den Qualitätsverbund umweltbewusster Betriebe (QuB) optimiert.**

Klasse ist, wenn ganz viele Hunde (natürlich auch Menschen) Eis im Becher bestellen, denn dann muss ich schon bald wieder „Schmatz“ Becher ausliefern!!



Bis zum nächsten Mal, Euer Pascha aus der Druckerei Homovc!



**Franz Homovc** | Druckerei | Papierverarbeitung  
Hammerbrookstraße 7 | 20097 Hamburg | Telefon: 040/243340  
Telefax: 040/2512591 | E-mail: [jen@fraho.de](mailto:jen@fraho.de) | Internet: [www.fraho.de](http://www.fraho.de)



## Gefahren für Igel durch Hunde

Es ist davon auszugehen, dass ein Hund weitgehend friedliche Absichten hat, wenn er einen Igel anbellt und anschnuppert. Da der Igel die friedlichen Absichten des Hundes nicht erkennt, stellt die Begegnung mit dem Hund aus seiner Sicht aber eine große Gefahr für sein Leben dar. Er rollt sich deshalb ein und hofft, dass die Gefahr bald vorüber ist.

Nimmt ein Hund mit großen Eckzähnen den Igel auch nur kurz ins Maul, kann der Igel schon verletzt werden. Die Eckzähne können Eindrücke in der Stachelhaut verursachen, obwohl äußerlich noch keine Verletzungen zu erkennen sind. Diese Stellen fangen häufig an zu eitern und der Igel wird durch Entzündungen immer schwächer. Er ist dann auch tagsüber unterwegs, wird bestenfalls gefunden und in eine Igelkranke station gebracht. Dort müssen die Igel häufig lange und intensiv behandelt werden. Oft müssen sogar 1-Euro große Eiterstellen aus dem Stachelkleid geschnitten werden.

Nicht selten werden aber auch Igelnester von Hunden zerstört. Von Ende Juli bis Mitte Oktober kommen die Jungen zur Welt. In so einem Fall flüchtet die Igelmutter und kehrt oft nicht zurück. Wenn dann der Wurf nicht in eine Igelstation gebracht wird, müssen die Igelsäuglinge sterben. Besonders wenn der Garten naturnah gestaltet ist - mit Reisig-, Laub-, Holzstoß- oder

Komposthaufen - finden sich gerne Igel ein und die Igelmütter bauen ihr Geburtsnest. Deshalb den Hund - zumindest in den Monaten Juli bis November - nicht unkontrolliert durch den Garten streifen lassen.



Lebt der Hund teilweise im Hundezwinger, ist dieser am Boden total abzudichten, damit kein Igel zum Futternapf gelangen kann. Viele Igel haben deshalb schon ihr Leben verloren.

Wird ein Hund als Wachhund gehalten und ist dieser besonders in der Nacht im Garten, sollte der Zaun unbedingt mit feinmaschigem Hasendraht bis in 40 cm Höhe vom Boden abgedichtet werden. Dann ist auch die Gefahr nicht gegeben, dass der Igel beim Flüchten vor dem Hund sich darin verfängt und er durch die aufgestellten Stacheln aus dem Zaun nicht mehr zurück gehen kann.

Auch das Herausholen eines Igels aus seinem Winternest, das er von September bis Mai bewohnt, kann für ihn tödlich enden, weil der freigelegte Igel seine Isolierung aus Laub und Moos verloren hat. Er ist während des Winterschlafs bewegungsunfähig und stirbt in der

Kälte an Lungenentzündung. Findet der Hund einen verletzten Igel, so ist dieser sofort in eine Igelstation zu bringen. Sollte dort in der Nacht niemand erreichbar sein, sollte ein Nottfutter aus Haferflocken mit Rührei oder gekochtem Eigelb mit ganz kleinen Würfeln von mildem Käse oder Katzendosenfutter (Geflügel ohne Soße) vermischt mit Haferflocken angeboten werden. Weitere Informationen unter [www.igelkomitee-hamburg.de](http://www.igelkomitee-hamburg.de).

### Hinweise der Hundepsychologin

Wie lernt der Hund, nicht nach Igel zu stöbern? „Erstmal ist es wichtig, dazu die richtige Einstellung zu haben“, sagt die Hundepsychologin Susanne Gardert. „Der Hund spürt genau, wenn wir etwas wirklich wollen. Dabei sollten Sie daran denken, dass sich auch der Hund erheblich an den Stacheln verletzt kann und vor allem auch ein paar ungebetene Gäste (Flöhe) mitbringt“. Hat der Hund einen Igel gefunden, ist er an die Leine zu nehmen. „Sie führen ihn weg und dann wieder zum Igel und sagen ‚Nein‘. Schaut er vom Igel weg, wird er gelobt“. Solange wiederholen, bis der Hund nicht mehr zum Igel möchte. Dann bekommt der Hund einen Ersatz, zum Beispiel einen Ball. Er wird schnell lernen, dass der Igel nicht gut für ihn ist und dass es besser wäre, mit dem Ball zu spielen. Weitere Tipps gibt es telefonisch unter 040-6548140.

*Komitee für Igelschutz e.V.*



**KLEINTIERPRAXIS MASCHEN**

**Dr. med. vet. Thomas Jepsen**

Fachtierarzt für Kleintiere

Horster Landstr. 107

21220 Seevetal/Maschen

Telefon: 04105-66 81 11

**Sprechstunden:**

Mo. – Fr. 10.00 – 12.00 und 16.00 – 19.00 Uhr

Sa. 10.00 – 12.00 Uhr

**Fachtierarzt für Kleintiere  
Stefan Augsburg**

Labor • Röntgen • Ultraschall  
EKG • Lokale Goldbehandlung

**Sprechstunden:**

Mo, Di, Do, Fr 10-12 u. 16-18,

Mi 17-19, Sa 10-11

und nach Vereinbarung

Glüsinger Str. 42

21217 Seevetal-Meckelfeld

Tel: 040-768 20 50



[www.kleintierpraxis-meckelfeld.de](http://www.kleintierpraxis-meckelfeld.de)





# Erfolgreich gegen Jagd-Instinkte



Treffen der Teams vor dem Ramelsloher Hof

Fotos: Marlis Grundt

„Er hat ja noch nie was gekriegt“ und dennoch ist das ständige Weglaufen eine Gefahr für Hund, Wild und Mensch. Jagen ist dem Hund ein Grundbedürfnis! Es ist genetisch festgelegt, damit der Hund in der freien Wildbahn überleben könnte, wenn er uns nicht hätte. Beim ersten Anti-Jagd-Training des Regionalteams Seevetal der Hunde-Lobby im Ramelsloher Hof bei Ohlendorf erfuhren die Teilnehmer viel über Jagdmotivation und Jagdsequenzen und stellten sich der Frage: „Wann und wie haben wir überhaupt Einfluss auf unseren Hund?“

Bei gutem Wetter hatte Seminarleiterin Stefanie Meermann ([www.hundesprache.com](http://www.hundesprache.com)) aus Braunschweig einen informa-

tiven und abwechslungsreichen Tag aus Theorie und Praxis vorbereitet, so dass für die Hunde genügend Raum zum Entspannen gegeben war.

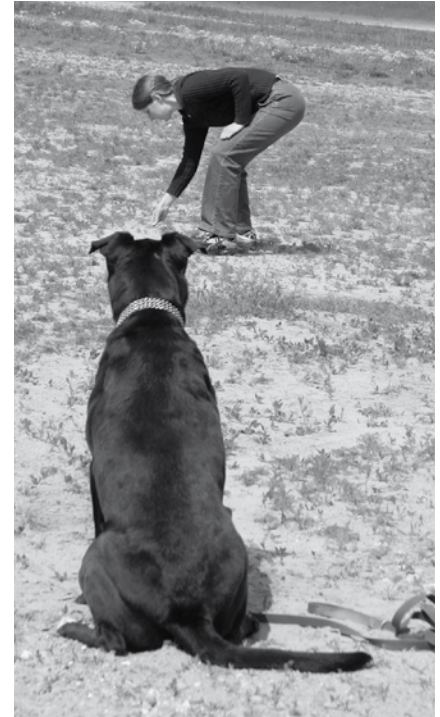
Der theoretische Teil war durch anschauliche Fallbeispiele sehr kurzweilig und auch den Hunden wurde nicht langweilig, weil sie zusammen mit Herrchen oder Frauchen im Schulungsraum lernen durften.

Im praktischen Teil standen zunächst Umlenkung durch Beschäftigung, wie beispielsweise durch Futterbeuteluche oder Apportieren, auf dem Lehrplan. Danach wurde der Abbruch der Jagdinitiation geübt, wobei Abbruchsignale mit Disc-Scheiben oder Master Plus eingesetzt wurden. Aber auch der erhöhte

Grundgehorsam wurde u.a. mit Heranrufen und Platz auf Entfernung eingeübt.

Aufgrund der beträchtlichen Nachfrage wird es im Frühjahr 2010 ein weiteres Seminar mit Anti-Jagd-Training geben. Unter [www.hundelobby-seevetal.de](http://www.hundelobby-seevetal.de) besteht im Internet die Möglichkeit, sich schon jetzt vormerken zu lassen.

Marlis Grundt



Mit Spannung schaut Schlumpi Frauchen Heike zu, die einen nach Kaninchen duftenden Köder auslegt, an dem Schlumpi ohne Leine vorbei laufen soll.

Der kurze Weg zum Regionalteam der Hunde-Lobby  
im Internet unter  
**[www.hundelobby-seevetal.de](http://www.hundelobby-seevetal.de)**

## Tierarztpraxis Niebergall *immer für Ihre Lieblinge da!*



### Sprechzeiten:

Mo., Di., Mi. u. Fr.:  
10.00 - 12.00 Uhr  
u. 17.00 - 20.00 Uhr  
Do. u. Sa.:  
10.00 - 12.00 Uhr

**Dr. Andrea Niebergall**

Am Sande 8 • 21255 Tostedt

Telefon: 04182-404302

[www.tierarztpraxis-niebergall.de](http://www.tierarztpraxis-niebergall.de)



**Gaby's Futternapf**

**Reitsport**

**Bestickungen**

**Heimtierbedarf**

**Frischfleisch für Hund + Katze**

**Helmstorfer Str. 78 - 21218 Helmstorf**

**Telefon: 04105-54751**



## Mit Hund ins Elbsandsteingebirge

Foto: Erika Wagner



Zum ersten Mal wollte unsere ganze Familie zusammen mit unserem Hund Maja in einem Hotel übernachten. Wir waren sonst immer in ein Ferienhaus oder in eine Ferienwohnung gefahren bzw. einer ist immer bei Maja zuhause geblieben.

Gesagt - getan. Über den 1. Mai wollten wir ins Elbsandsteingebirge in die Sächsische Schweiz fahren - nach Hohnstein. Ich rief also in einem Hotel dort an und erfuhr von der freundlichen Rezeptionistin, dass es gar kein Problem sei, den Hund mitzubringen. Man hätte extra „Hundegästezimmer“.

Schon vor dem Parkhotel Ambiente ([www.hotelambiente.com](http://www.hotelambiente.com)) befanden sich überall Wassernäpfe, das Zimmer war ausgestattet mit Hundekorb, Wasser- und Futternapf (mit Leckerlis gefüllt). Alle Hundezimmer sind mit Laminatboden ausgestattet. Der Hund konnte überall hin - mit in den Frühstücksraum, ins Restaurant. Kaum hatten wir Platz genommen, kam sofort ein Wassernapf.

Auch haben wir gute Erfahrungen gemacht während unserer Ausflüge, besonders in den Restaurants. Immer erhielt unser Hund ohne Aufforderung als erstes sein Wasser.

Es gibt wunderbare Wanderwege in diesem Gebiet. Einer ist der berühmte Malerweg. Dieser hat auch mal ein paar Steigungen, manchmal muss man auch klettern oder Leitern hochsteigen. Es liegt aber überall ein Wanderprospekt aus, der Alternativen für Wanderer mit Hund ausweist, damit diese nicht ihren Hund evtl. tragen müssen. Mei-

stens kann der Hund frei laufen, außer natürlich im Naturschutzgebiet.

In der Sächsischen Schweiz erwartet einen eine wunderbare Landschaft, gutes Essen zu moderaten Preisen und vor allen Dingen fand ich die Menschen dort auch viel freundlicher als hier oben im Norden. Übrigens, falls jemand nicht weiß, wo die Sächsische Schweiz liegt, in der Nähe von Dresden. *Erika Wagner*

### Milo, der Camper

Hallo, ihr lieben Menschen,

ich bin Milo und gehöre zu dem Rudel von Birgit. Sie bat mich, Euch einmal meine Eindrücke von dem Campingplatz Imbrock bei Soltau zu schildern. Also ich finde es dort so schön, weil es dort ganz viele Hunde gibt, die alle sehr gerne dort sind. Ihre Menschen übrigens auch! Zwar müssen wir auf dem Campingplatz selber an der Leine gehen, denn es gibt dort auch viele Kinder und manche haben Angst vor uns, aber es gibt auch Wiesen, wo wir laufen und spielen und buddeln dürfen. Birgit sagte mir, dass vorher Pferde drauf waren. Darum riecht es dort auch so gut. Ich habe sogar welche gesehen. Sie sehen so ähnlich aus wie ganz große Hunde.



Also die Wiese, wo wir immer sind, ist einfach super. Na ja, sie ist nicht ganz so groß wie die erste (da sind im Moment die Pferde drauf) aber viel interessanter. Dort wachsen viele verschiedene Gräser und Blumen und im Bach, der dort fließt, können wir wunderbar plantschen. Außerdem dürfen wir dort buddeln, sogar vom Wasser aus. Dann liegen da noch so interessante Kugeln herum, die einen ganz besonders aromatischen Geschmack haben.

Birgit sagte mir, daß die von den Pferden stammen - aber wenn ich davon naschen wollte, hieß es immer nur „Äh bäh!“ Ich brachte ihr mal einen besonders Schönen, schwarz und glänzend, und forderte sie auf, ihn mal zu probieren. Aber sie mochte nicht und so brachte ich ihr einen anderen. Auch den wollte Birgit nicht und sagte mir, dass es Dinge gibt, die Hunde zwar gerne fressen, aber Menschen nicht essen mögen. Verstehe ich nicht so ganz, denn sie mag doch Äpfel. Sie weiß gar nicht, was ihr da entgeht.



Fotos: Birgit Hehn

Jedenfalls freue ich mich immer, wenn ich Campinghund sein darf. Mit dem Auto sind wir ungefähr eine Stunde unterwegs. Erst fahren wir auf einer ganz großen Straße bis Soltau Süd. Dann weiter Richtung Soltau bis ein Schild, wo Campingplatz drauf steht, kommt. Dann sieht man schon auf der rechten Seite so etwas wie eine Scheune. Dort geht es rein, bis zu einem weißen Balken über der Straße. Da kann man dann auch sein Auto abstellen. Der Campingplatz selber ist schön groß und es gibt dort auch viele Bäume. So ist schon der Weg zu unserem Haus auf Rädern immer wieder interessant, denn es gibt immer wieder etwas zu schnüffeln.

*Milo*





# Futter für Terrier-Mix Teddy

Heute haben es Jens (53) und Terrier-Mix Teddy (3½) wieder eilig, denn bei der Tiertafel ist Ausgabetag. Rechtzeitig haben sie sich auf den Weg nach Eimsbüttel gemacht und reihen sich geduldig in die immer länger werdende Schlange der Wartenden ein. Vor allem Hartz-IV-Empfänger und Rentner wie Jens stellen sich regelmäßig für die kostenlosen Futterrationen der Tiertafel an.

„330 Euro Erwerbsunfähigkeitsrente sind zu wenig zum Leben und zum Sterben zu viel“, sagt Jens. Damit Teddy nicht unter dem knappen Budget leiden muss, nimmt der Frührentner jeden zweiten und vierten Mittwoch im Monat den langen Weg von Kirchsteinbek auf sich. Im letzten Jahr wurde Teddy von einem Auto angefahren, die Tierarztrechnung stottert sein Herrchen noch heute ab. „Da hilft es uns sehr, dass wir hier mit kostenlosem Futter unterstützt werden!“

## Immer mehr Kunden

So wie Jens geht es vielen Hamburger Tierhaltern. „Als wir im September 2007 begannen, hatten wir 40 Kunden“, sagt die Leiterin der Hamburger Ausgabestelle. „Heute, nicht einmal zwei Jahre später, stehen mehr

als 800 Menschen in unserer Kartei, die mehr oder weniger regelmäßig für Futter anstehen“.

„Seit Inkrafttreten der Hartz-IV-Regeln verzeichnet auch der Hamburger Tierschutzverein einen enormen Anstieg von Tieren, die aus finanzieller Not abgegeben werden“, erklärt Claudia Holm, Vorsitzende des Tiertafel Deutschland e.V.. Mittlerweile gibt es bundesweit 23 Ausgabestellen mit etwa 7.000 Kunden. Ähnlich wie die Tafeln für Zweibeiner sind auch die Tiertafeln auf Spenden angewiesen. Die kommen häufig von Unternehmen, die Dosen- und Trockenfutter liefern, deren Mindesthaltbarkeitsdatum kurz vor dem Ablauf steht. Daneben bringen auch Tierfreunde hin und wieder Futter vorbei oder spenden gut erhaltene Körbchen, Leinen oder Käfige.

## Spenden reichen oft nicht aus

Doch in Hamburg reichen die eingehenden Spenden oft nicht aus. Durchschnittlich 900 Kilo Futter werden an nur einem Abgabetag verteilt. „Gerade bei Diätfutter, wie etwa für nierenkranke Hunde, kommt es immer wieder zu Engpässen“, erklärt Holm. Wer die Tiertafel unterstützen möchte, hat meh-



Foto: Jule Thumser

rere Möglichkeiten: Unter 0900-1200999 ist eine Spendenhotline geschaltet. Für jeden Anruf aus dem Festnetz der deutschen Telekom werden der Tiertafel fünf Euro gutgeschrieben, die über die Telefonrechnung abgerechnet werden. Oder man überweist direkt auf das Konto bei der Deutschen Bank, Konto 377 28 52, BLZ 120 700 24 (Stichwort: Spende Hamburg). Futter- und Sachspenden werden auch an den Ausgabestagen - jeden zweiten und vierten Mittwoch, 15.30 bis 19.00 Uhr - am Steenwisch 63, 22527 Hamburg - entgegen genommen. Darüber hinaus sucht die Tiertafel Mietpaten, die sich möglichst regelmäßig an der Raummiete in Hamburg beteiligen. Weitere Auskünfte unter Telefon 0338-494965 (montags bis freitags von 11 bis 17 Uhr).

Jule Thumser



**Brigitta Diemann**

Praxis für Naturheilkunde  
und  
Astrologie

Tel.: 040 - 45 46 48

Koppelstr. 17 - 22527 Hamburg

info@naturheilpraxis-diemann.de  
www.naturheilpraxis-diemann.de

## Sie suchen ein ganz persönliches Geschenk!

Ein Horoskop ist immer ein Grund zur Freude. Zeigt es doch auf liebevolle Weise, wer wir wirklich sind. Sie können wählen zwischen einem persönlichen Beratungsgutschein, oder einem Horoskop mit Textbausteinen von Anita Cortesi.

**Persönliche Beratung:** Ich erläutere Ihnen anhand Ihres Geburtshoroskops, welche Anlagen vorhanden sind. Wir schauen nach Stärken und Schwächen. Sie erfahren die Grundmuster Ihres Lebens und welche Themenschwerpunkte für Sie bedeutend sind. Diese Informationen sind von großem Nutzen, sie liefern Ihnen wertvolle und wichtigen Hinweise zu ihrer Persönlichkeit.

Dauer: ca. 1½ bis 2 Stunden  
Preis: 80 Euro

Fragen Sie nach weiteren Horoskopen, Jahrestrend, Solar, Partnerschaftsanalyse, Kinderhoroskop. 10% Vergünstigung für Mitglieder der Hundelobby auf alle Horoskope.

## Computerhoroskop: mit folgendem Inhalt

- Vorwort
- Psychologischer Grundtyp
- Das Erscheinungsbild
- Gesellschaftliche und berufliche Zielvorstellungen
- Wesenskern und Wille
- Gefühle und Temperament
- Kommunikation und Denken
- Beziehung und Ästhetik
- Die Suche nach Sinn und Wachstum
- Die Suche nach Struktur und Ordnung
- Das Bedürfnis nach Veränderung
- Die Sehnsucht nach Erlösung und Hingabe
- Die intensive und „dunkle“ Seite
- Eine Lebensaufgabe
- Schwachstellen als Chance zu besonderer Stärke
- Die Kraft der Seele

Preis: 25 Euro ( geheftet, per Post )  
Preis: 18 Euro ( als PDF, per E-Mail )





## Optimale Behandlung eine Frage des Geldes?

Es schien, als hätte sich Buddy den Magen verdorben. Der sonst so aufgeweckte Rüde erbrach sich in der Nacht zum 1. Juli immer und immer wieder. Bis schließlich nur noch gelber Schaum zum Vorschein kam. Hundehalterin Yvonne M. war sehr besorgt. Die Mutter einer kleinen Tochter bat ihren Freund, den Hund in die Tierklinik zu bringen, in der Buddy bereits einen Monat zuvor wegen eines Tumors operiert wurde.

Kurze Zeit später klingelte das Telefon und die behandelnde Tierärztin teilte mit, dass man umgehend operieren müsse, da sich der Verdacht auf einen Magen-Darm-Verschluss erhärtet habe. Für die OP selbst und den notwendigen Aufenthalt in der Klink, der mindestens einen Tag dauern sollte, wurden etwa 800

Euro veranschlagt. Eine Summe, die Yvonne M. so schnell nicht aufbringen konnte, zumal die vorangegangene Operation schon 500 Euro gekostet hatte. Davon unbeeindruckt, gab die Tierärztin zu verstehen, dass dies kein Einzelschicksal sei und der Hund ohne die notwendige OP eben sterben müsse. Man einigte sich schließlich auf eine monatliche Ratenzahlung.

### Gleich nach der OP zurück nach Hause

Bereits zwei Stunden nach diesem Gespräch klingelte erneut das Telefon und die Halterin wurde aufgefordert, ihren frisch operierten Hund abzuholen – Begründung: er wäre wieder fit und würde in der Box randalieren. Als Yvonne M. in der Tier-



Sieben Wochen dauerte Buddys Martyrium. Fotos: Y.M.

klink eintraf, wurde sie aufgefordert, am nächsten Tag wieder zu kommen, bis dahin dürfe das Tier weder essen noch trinken.

Die Bedenken, ob Buddy überhaupt ins Auto springen und Treppen steigen könne, wurden mit den Worten „dies sei kein Problem“ abgetan. In der Realität sah dies jedoch ganz anders aus. Beim Ein- und Aussteigen schrie der Hund herzerzerrend und auch das Treppensteigen fiel ihm ausgesprochen schwer. Obwohl die Temperaturen an diesem und den darauf folgenden Tagen bei rund 26 Grad lagen, wurde Buddy ohne Infusion aus der Klink entlassen. War die Gefahr einer Dehydration tatsächlich gänzlich auszuschließen?

Nach einer schlaflosen ersten Nacht fuhr Yvonne M. am nächsten Morgen schon vor dem vereinbarten Termin zur Tierklinik, da es dem Hund überhaupt nicht gut zu gehen schien. Man verabreichte Buddy eine Spritze und sagte, dass er nun kleine Mengen Wasser zu sich nehmen dürfe. Doch Buddy verweigerte den ganzen Tag über das Wasser, war abends kaum noch ansprechbar und bekam hohes Fieber.

### Notdienst nicht erreichbar

Trotz Notdienst-Nummer war in der Tierklinik niemand erreichbar und Yvonne M. rief in ihrer Verzweiflung ihren jetzigen Haustierarzt an. Nach Schilderung der Lage forderte dieser die

# HOFFMANN



Lotto · Toto  
Tabakwaren · Zeitungen  
Zeitschriften

Schreibwaren und  
Geschenkartikel  
CORDI-FAN-ARTIKEL

## HERMES PAKET SHOP

Auf Ihren Einkauf freut sich  
Familie Hoffmann

**Ab 6.30 Uhr frische Brötchen!**

**Kielmannseggstr. 70  
Tel. 656 43 69**





Halterin auf, sofort in seine Praxis zu kommen. Dort erhielt Buddy eine Infusion und der Tierarzt schlug die Hände über dem Kopf zusammen, als er die Wundnaht sah. Der Schnitt war extrem lang, die Wunde selbst hatte sich entzündet und war wohl mit einem durchgehenden Faden genäht worden. Auf Bitten der Halterin erklärte sich der Tierarzt bereit, die Nachsorge zu übernehmen. Den dafür erforderlichen OP-Bericht erhielt er von der Tierklinik anstandslos zugeschickt.

Die ersten drei Wochen nach der Operation ging es Buddy sehr schlecht. Selbst nach dem Ziehen „des Fadens“ eiterte und blutete die Wunde und der einst so muntere und unternehmungslustige Vierbeiner war nur noch ein Häufchen Elend. Zu der Sorge um Buddy's Gesundheit gesellte sich auch die noch zu bezahlende Rechnung der Tierklinik, die am 22. Juli ausgestellt wurde und einen Betrag in Höhe von 891,88 Euro aufwies.

### Hilfe von Oldie 95

Yvonne M. fasste sich ein Herz und wandte sich an den Radiosender Oldie 95. Dort erkannte man sofort die Notsituation und startete einen Spendenaufruf. Innerhalb kürzester Zeit war genügend Geld zusammen, um die Rechnung der Tierklinik begleichen zu können. So war zumindest der finanzielle Druck etwas gemindert. Ein kleiner Lichtblick für die Halterin und ein großes Dankeschön an Oldie 95 für diese Aktion.

Knapp sieben Wochen dauerte es, bis sich der 9-jährige Rüde von der Operation langsam erholte. Seither wird er von Tag zu Tag munterer und kehrt langsam zu seiner ursprünglichen Tagesform zurück. Yvonne M. und ihre Tochter sind überglücklich und genießen wieder die Spaziergänge mit ihrem vierbeinigen Freund. Nun wird alles nachgeholt, was in den Wochen zuvor nicht möglich war.

Bei der Hundehalterin ist allerdings ein bitterer Beigeschmack geblieben, wenn sie an die Behandlung in der Tierklinik denkt.



*Nach wochenlangem Leiden ist Buddy nun wieder wohlauf*

Nicht nur, dass Buddy's Leben am seidenen Faden hing. Auch die Art und Weise, wie man mit ihr als Mensch dort umgegangen war, hat sie tief verletzt. Nicht Jeder verfügt über die finanziellen Mittel, um derart unvorhersehbare Ereignisse – wie eine Notoperation – ohne weiteres bewältigen zu können.

Yvonne M. kann sich des Eindrucks nicht erwehren, dass allein ihre finanzielle Situation dazu geführt hatte, dass ihr Hund bereits zwei Stunden nach erfolgter Operation aus der Tierklinik entlassen wurde. Ohne entsprechende Anweisungen, ohne Infusion/Flüssigkeitsversorgung an einem heißen Julitag, ohne Schmerzmittel und ohne Tipps, wie man mit möglichen Komplikationen umgeht, die nach so einer schweren OP durchaus auftreten können. Sie fühlte sich allein gelassen und abgeschoben, weil sie nicht zu den betuchten Menschen ge-

hört, die mal eben 900 Euro auf den Tisch blättern können.

Ende Juli hat die Redaktion schriftlich bei der Tierklinik nachgefragt und erhielt umgehend die Antwort: Dort wären keine Vorwürfe jeglicher Art bekannt. Man gehe davon aus, dass sich die Halterin „ungerecht behandelt“ fühle und rate dieser, sich mit der Rechnung, in der alle erbrachten tierärztlichen Leistungen präzise aufgeführt seien, an die Tierärztekammer zu wenden. Im Übrigen sei man sich sicher, dass Frau M. von dort eine Antwort bekommen wird, (Zitat) „die auch die seitens der Hunde-Lobby gestellten Fragen so beantwortet, dass Frau M. auch rechtlich eine viel bessere Stellung haben wird, wenn sie, gegebenenfalls mit rechtkundiger Unterstützung versucht, ihre Darstellung der Sachlage mit den tatsächlichen Geschehnissen zu überprüfen und Ausdruck zu verleihen“. Ab-

*Weiter nächste Seite*

**PROFESSIONELLE**

**HEIMTIER- + HUNDEPFLEGESTUDIO**

**Katrin Hemmerling**  
Diplom-Friseurin

WIR VERWENDEN PRODUKTE DER FA. *cdVet*

**HUNDEPFLEGE**

**Mahlhaus 1F - 22159 Hamburg - Tel.: (040) 644 220 80**  
**[www.heimtier-hundepflegestudio.de](http://www.heimtier-hundepflegestudio.de)**

ZAHNPFLEGE

WUNDPFLEGE

ALGENPFLEGE

OHRENPFLEGE



Fortsetzung von Seite 23

schliessend teilte man der Redaktion mit, dass es dann sicher auch einfacher wäre, objektiv zu berichten, falls man dann überhaupt noch berichten möchte.

Der Rat der Tierklinik war jedoch überflüssig, da sich Yvonne M. bereits am 24. Juli schriftlich an die Tierärztekammer Hamburg gewandt hatte. Auch von dort kam eine Reaktion - zwar nicht so prompt und auch nicht schriftlich. Vielmehr wurde der Halterin am 25. August telefonisch mitgeteilt, dass man keine Beschwerdegründe feststellen könne und besagte Tierklinik keine Fehler gemacht habe. Juristisch gäbe es keine Beanstandungen und im übrigen sei die Rechnung gerechtfertigt. Auf die Einwände, dass sich die Beschwerde vorrangig auf die Wundnaht und Notversorgung bezogen habe, wurde nicht weiter eingegangen.

### Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus

Man kritisierte allerdings, dass sich ein Kollege über die Arbeit der operierenden Tierärztin so negativ geäußert habe und verwies darauf, dass bislang keinerlei Beschwerden über diese Tierklinik vorlägen. Daher sähe man auch keinen Handlungsbedarf und würde den Vorgang nunmehr zu den Akten legen.

Gesagt und wohl auch getan!

*Ursula Lindemann*

*(Alle Namen sind der Redaktion bekannt, auf eine Nennung wurde verzichtet.)*

# Der WadenBeisser



## Liebe Grüße vom Vollzugsdefizit

Die Hunde-L obby beklagt es immer wieder und einige der denkenden Köpfe in unserer schönen Heimatstadt haben es auch erkannt: wir haben kein Gesetzesdefizit, wir haben ein Vollzugsdefizit. Selbiges erschien mir kürzlich in so schöner Blüte, dass ich es dem geneigten Leser des Pfotenabdrucks nicht vorenthalten möchte.

In meine Kanzlei kam eine sehr sympathische Hundehalterin, deren mittelgroße Hündin von einem Dobermannrüden gebissen wurde. Erhebliche Tierarztkosten fielen an und die Hündin verlor einen Reißzahn. Abgesehen davon, dass ein Rüde, der eine Hündin beißt, ein mittelschweres Problem hat, sollte es eine Selbstverständlichkeit sein, als verantwortungsbewusster Halter für die vom Hund angerichteten Schäden aufzukommen.

Die Halterin des Dobermanns hatte diesbezüglich wohl aber auch ein mittelschweres Problem und reagierte auf die Anschreiben meiner Mandantin, indem sie in eine Art Totenstarre verfiel. Deshalb sollte ich nun „von der Leine gelassen“ werden. Flugs

einen Mahnbescheid beantragt und sodann den Vollstreckungsbescheid. Zwischenzeitlich war das Verfahren bei der Staatsanwaltschaft anhängig - natürlich unter dem Vorwurf der Sachbeschädigung. Dass es im Hamburger Hundegesetz auch eine Vorschrift gibt, nach der eine gewisse Sorgfalt beim Führen des Hundes zu gewährleisten ist, war der Staatsanwaltschaft wohl unbekannt. Und - wie nicht anders zu erwarten - wurde das Verfahren „mangels öffentlichen Interesses“ eingestellt. Die Staatsanwaltschaft hat also kein Interesse an beißenden Hunden.

Nachdem auch der Mahnbescheid gegen die Halterin des Dobermanns rechtskräftig war, rief diese mich unvermittelt an. Wohlgermerkt, dies war das erste Lebenszeichen der guten Frau. Sie kam dann auch schnell zum Punkt: Entweder meine Mandantin würde auf ihre Forderung verzichten oder sie würde schon sehen, was sie davon hat. Und siehe da: kurz darauf erhielt meine Mandantin eine Vorladung wegen Vortäuschens einer Straftat und übler Nachrede. An diesem Verfahren scheint die Staatsanwaltschaft ein Interesse zu haben, denn der Akte lässt sich entnehmen, dass es die Staatsanwaltschaft selber war, die der Dobermann-Halterin empfohlen haben soll, Strafanzeige zu erstatten.

Dass der Dobermann seit längerem berühmt-berüchtigt ist, ist der Behörde nach Aktenlage nicht bekannt. Gegen die Halterin des Dobermanns wurde zwischenzeitlich Haftbefehl zur Abgabe der eidesstattlichen Versicherung beantragt; sie stellt sich weiterhin tot. Das Verfahren gegen meine Mandantin ist noch offen. Das hat sie nun davon, dass sie ihre Hündin beißen lässt. A.W.

## FOTOGRAVUREN

Individuell, exklusiv, einzigartig und dabei nicht teuer!  
Schmuck mit persönlichem Profil in Gold, Silber oder Edelstahl.



Hunde-Lobbyisten erhalten 10% Rabatt!



### Für Vierbeiner:

Individuelle Hundemarke mit Bild, Name und Telefonnummer - Edelstahl oder Metall veredelt.

*Solino*

SCHMUCK-DESIGN & GRAVUREN

• Ursula Lindemann •

www.solino-schmuck.de • Tel.: 040-40 16 80 08 • Fax: 040-40 16 80 10  
Mobil: 0172-452 68 58 • E-Mail: kontakt@solino-schmuck.de





# Ergebnisse der Soko Brandenburg münden in Strafanzeige: Neue Vorwürfe gegen Poggendorf

Die Staatsanwaltschaft Hamburg hat erneut ein Ermittlungsverfahren gegen den ehemaligen Vorsitzenden des Hamburger Tierschutzvereins (HTV) eingeleitet. Nach umfangreichen Recherchen der „Soko Brandenburg“, die bereits im vergangenen Jahr mit Mitgliedern des HTV und der Hunde-Lobby die Nachforschungen aufgenommen hatte, hat der amtierende Vorstand des HTV Ende Juni Anzeige gegen Poggendorf und Matthias Köhler, Geschäftsführer der Deutschen Wach- und Schutzhund Service GmbH (DWSS) in Brandenburg, erstattet.

Insgesamt geht es um 293 Hunde, überwiegend der Rassen Pittbull und Staffordshire Terrier, die zwischen 2002 und 2007 vom HTV an den DWSS vermittelt wurden: „Wir haben den Verdacht, dass die Hunde über den DWSS in die Slowakei weitervermittelt und dort für Hundekämpfe missbraucht wurden“, erklärt die HTV-Vorsitzende Gabriele Waniorek-Goerke.

Zuletzt wurden 2007 Hunde aus dem Tierheim an den DWSS vermittelt. 42 von 44 Hunden wurden nachweislich an einen Slowakischen Veterinär gegeben. Dieser versicherte zwar an Eides statt, dass alle Hunde an verantwortungsvolle Halter vermittelt wurden. Doch die Soko Brandenburg hat berechnete Zweifel, denn bis heute gibt es keinen Nachweis darüber.



Hunde wie Sweety wurden unter Poggendorf regelmäßig gegen Bares nach Brandenburg verschoben.  
Foto: Walter Müller

## Einträgliches Geschäft

An diesem florierenden Hundehandel hat der DWSS offensichtlich nicht schlecht verdient. Dem HTV liegen etliche Scheckkopien vor, die von Poggendorf auf den DWSS ausgestellt und unterschrieben wurde. Vorsichtigen Schätzungen zufolge dürften so rund 150.000 Euro an Matthias Köhler geflossen sein. Ein Teil des Geldes stammt von der Stadt Hamburg, die für jeden vermittelten Hund ein Pfotengeld an den HTV gezahlt hat. So wurden von der zuständigen Gesundheitsbehörde zwischen

2004 und 2006 insgesamt mehr als 36.300 Euro für die Vermittlung von 79 vermeintlich gefährlichen Hunden nach Brandenburg an den HTV gezahlt. Für 54 weitere Hunde zahlte die Behörde, aufgrund einer neuen Vereinbarung mit Poggendorf, im Jahr 2007 sogar bis zu 700 Euro pro Hund.

HTV und Hunde-Lobby setzen nun alle Hoffnung auf die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft, doch noch Licht in das Dunkel der nach Brandenburg abgeschobenen Hunde zu bringen, damit die Verantwortlichen endlich zur Rechenschaft gezogen werden. *Jule Thumser*

### Die urige, hundefreundliche Kneipe

Hier kocht Heini deftige deutsche Hausmannskost: reelle Portionen, Frühstück nach Wunsch bis nachmittags um 4.

Gruppenfeiern bis 35 Personen.



Feldstraße 47 · 20357 Hamburg  
Telefon / Fax 040 . 43 22 529

### direkt gegenüber vom Dom.

Gegen Vorlage des Hunde-Lobby Mitgliedsausweises gibt's von Kitty einen Begrüßungs-Schnaps oder Kaffee gratis.

Party- oder  
Veranstaltungs-Catering.



## Hundelobby Mönchengladbach: Neues aus dem Westen Teil II



Wenn man der hiesigen Straßen- und Anlagenverordnung und den Vorstellungen des Leiters des Ordnungsamtes folgt, dürfen Hunde auf Wirtschaftswegen unangeleint laufen, jedoch nicht auf dem zufälligen Grün links und rechts des Weges (Foto).

Was hier so spannend klingt, ist leider bitterer Ernst: der Kommunale Ordnungsdienst (KOS) brettet bis 24.00 Uhr mit den Dienstwagen durch die Parkanlagen und über andere Fußwege, um Halter von freilaufenden Hunden dingfest zu machen. Rund 70 Prozent der gesamten Arbeitszeit gehen für diese Hatz drauf, obwohl andere Aufgaben dringender wären. Ja, man scheut seitens des KOS noch nicht einmal vor Pöbeleien, Beleidigungen und Körperverletzung zurück. Auch sind schon Übergriffe des KOS auf privatem Grund und Boden gemeldet worden.

Aber die Hundelobby Mönchengladbach ist inzwischen zu einer lokalen Größe mit derzeit 1.118 Mitgliedern geworden. Dadurch ermutigt, formiert sich Widerstand gegen die behördliche Willkür. Etliche Anzeigen gegen den KOS wurden erstattet, gerichtliche Verfahren eingeleitet. Die ersten Verhandlungstermine finden im September 2009 statt. Man kann gespannt sein, was dabei herauskommt. Denn wie es scheint, ist die hiesige Justiz alles andere als unabhängig.

Die Dienstwagen des KOS sind mit einer Sondersignalbrücke (Blaulicht und Martinshorn) ausgestattet. Das Verwaltungsgericht Düsseldorf hat eine solche Ausstattung untersagt, es fehlt noch die Bestätigung des OVG Münster.

Das Ordnungsamt selbst fährt also mit Fahrzeugen herum, die gar nicht hätten zugelassen werden dürfen - abgesehen von der Steuergeldveruntreuung bei der Anschaffung.

Diese Nebenkriegsschauplätze haben nicht dazu geführt, das Hauptanliegen der Hundelobby Mönchengladbach aus den Augen zu verlieren: die Schaffung von Freilaufflächen. So manches Mal entstand der Eindruck, mitten in der Wiege der Bürokratie zu leben. Fleißarbeit und Beharrlichkeit waren notwendig, um mit der Verwaltung ins persönliche Gespräch und zu einem Ergebnis zu kommen. Das alles, obwohl die Verwaltung schon von der Politik aufgefordert wurde, Flächen zu suchen. Von alleine hätte sich dort nichts bewegt. Am 11. August 2009 fand das letzte persönliche Gespräch mit dem Umweltamt (Untere Landschaftsbehörde) statt. Jetzt sind nur noch ein oder zwei Telefonate zu führen, dann besteht auf Verwaltungsseite Klarheit. Leider darf noch nicht gejubelt werden, bevor letztendlich im Gesamtstadtrat eine Abstimmung erfolgt ist. Fortsetzung folgt.

*Gerhard Teichert*

## Leserbriefe

### Die regeln das unter sich...

...ist der blödeste Satz, der mir regelmäßig unterkommt. Meist von dümmlichem Grinsen begleitet, reibt sich der Sprechende schon mal innerlich die Hände, seinen Köter gleich in Aktion bewundern zu dürfen. Ich bin der Ansicht, dass überhaupt kein Regelungsbedarf besteht. Hunde, die sich zufällig treffen, haben überhaupt keine Veranlassung, mal schnell die Rangordnung abzuchecken. Manche haben aber offensichtlich das Bedürfnis. „Oh, Mann“ sagt dann das dümmlich Grinsende „gleich geht's los“. Wenn es dann losgeht, steht dieser Mensch daneben und unternimmt schlicht gar nichts. Wird er in der Anbahnungsphase der Beißerei gebeten, seinen

## Impressum

### Herausgeber:

Hunde-Lobby e.V.

Postfach 10 27 09

20019 Hamburg

Telefon: 040-55 00 58 37

E-Mail:

[pfotenabdruck@hundelobby.de](mailto:pfotenabdruck@hundelobby.de)

[www.hundelobby.de](http://www.hundelobby.de)

**Auflage:** 1.000

**Erscheinung:** 3 Mal im Jahr

### Redaktion:

Ursula Lindemann (v.i.S.d.P.)

Jule Thumser

### Gast-Autoren:

Jens Christiansen

Marlis Grundt

Birgit Hehn

Viktor Kanisante-Porta

Aja + Walter Müller

Brigitte Stöber-Harries

Birgit Zeiß

Erika Wagner

Angela Wierig

Komitee für Igelschutz

### Titelfoto:

Jule Thumser

### Grafik/Layout:

Renate Kainzberger

Steffi Kleschies

Jule Thumser

### Druck:

Druckerei Franz Homovc





Hund zurückzunehmen, kommt eine Reaktion wie vom Mutter-schaf, wenn's donnert. Wenn das dümmlich Grinsende darauf hingewiesen wird, dass Hunde den heißen Atem eines anderen Hundes im Genick nicht wirklich zu schätzen wissen, wird das mit einem „der macht doch nichts“ quittiert. Und spätestens dann weiß man, warum dieser Köter so ein widerlicher Zeitgenosse ist: Dem Menschen gefällt offensichtlich sein Verhalten und Hunde tun nun mal alles, um zu gefallen.

Angela Wierig

### Hatz auf Hundehalter

Ich bin seit über 25 Jahren Hundehalter, wohne in Schnelsen. Gehe seit dieser Zeit in der Nähe der Kollau und in der Feldmark spazieren. Als ich eines Morgens gegen 8.30 Uhr in das Gelände wollte, kam ein Mannschaftswagen der Polizei und fuhr bis in das kleine Wäldchen, das direkt am Röthmoorweg beginnt. Ich entschied mich, einmal zu fragen, wo man eigentlich noch gehen darf. Das war wohl ein Fehler! Das angrenzende Gelände „gehört“ jetzt einer Kindertagesstätte. Nur wo es genau ist, wollte ich wissen. Eine konkrete Antwort war nur schwer zu bekommen. Stattdessen wurde mir klargemacht, dass die Leine zu lang sei und der Hund kürzer zu nehmen sei. Das bezweifelte ich, denn im Waldgesetz steht so etwas nicht.

Dann wurde ich zum Ziel: Man hielt es für notwendig, den Chip meines Hundes auszulesen. Wo denn der Chip sei, wurde ich gefragt. Ich antwortete, ich wüsste es nicht. Nun wurde es haarig, denn der Beamte konnte den Chip zunächst nicht finden und ich wurde belehrt, dass ich wissen müsste, wo der Chip ist und falls der Hund nicht gechippt sei, es schlecht für mich aussähe. Die Polizisten machten außerdem klar, dass sie jetzt regelmäßig dort Kontrollen machen werden.

Annegret Greunke

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Je kürzer der Brief, umso größer die Abdruckchancen.

## Körpersprache und Kommunikation



Fotos: Jule Thumser

Wissen Sie, wie Hunde kommunizieren? Kennen Sie die Körpersprache Ihres Hundes? Ist es wirklich pure Freude, wenn die sonst so wohlgezogene Pudeldame Lilly zur Begrüßung von Herrchen einen kleinen See in der Diele hinterlässt? Wieso wedelt Hovawart Duke mit der Rute, bevor er auf andere Hunde losgeht? Und weshalb führt Dogge Rufus Frauchen an der Leine und nicht umgekehrt?



Rund 50 interessierte Hundehalter hatten am 2. September 2009 Gelegenheit, beim Seminar „Körpersprache und Kommunikation“ Antworten auf diese

und andere Fragen zu erhalten. D.O.G.S.-Coach Marc Lindhorst vom Zentrum für Menschen mit Hund aus Kiel wurde zum Übersetzer der hündischen Signale. Mit viel Kompetenz erklärte er Zusammenhänge, so dass die Teilnehmer zukünftig ihren Hund besser verstehen und Situationen besser meistern können.



**Tierarztpraxis**

Kleintiere - Reptilien - Heimtiere

**Marc-Niklas Klingberg**

praktischer Tierarzt

Semperstrasse 60

Hamburg – Winterhude

Tel.: 040 - 63 94 06 91

Mo-Fr: 9 – 12.30 Uhr u. 16.30 – 19.30 Uhr  
Donnerstagsvormittag und Samstag  
nach Vereinbarung.

Individuelle Termine und Hausbesuche  
[www.tierarztpraxis-klingberg.de](http://www.tierarztpraxis-klingberg.de)

*Schwäbische Küche in Ottensen.*

Köstlich, gemütlich, charmant.

**Die Schwäbin**  
RESTAURANT

Tel. 040-39 90 20 06 · Große Brunnenstr. 41 · [reservierung@dieschwaebin.de](mailto:reservierung@dieschwaebin.de)

Ab sofort lieferbar:  
**HUNDE-LOBBY**  
**KALENDER 2010**



Für die 12 Kalenderblätter  
 haben wieder Prominente mit Ihren  
 Hunden posiert. 2010 sind u.a. dabei:

Rainer Brandt mit Bellwaiy  
 Jürgen Drews mit Fienchen  
 Uli Stein mit seinem Hund  
 Tanja Szewczenko mit Angie  
 Ranga Yogeshwar mit Shanti

Der gesamte Erlös des Kalenders  
 wird - wie in jedem Jahr - für  
 kranke, notleidende, misshandelte  
 und/oder alte Hunde gespendet.

Der Kalender ist zu bestellen über E-Mail:  
 kontakt@hundelobby.de oder telefonisch unter 040-55005837  
 zum Preis von 8,- Euro (Mitglieder der Hunde-Lobby zahlen 5,- Euro) zzgl. 2,50 Euro für  
 Porto/Verpackung. Vorkasse auf das Konto der Hunde-Lobby, 1235 121 074, Haspa  
 (BLZ 200 505 50) unter dem Stichwort: „Kalender“ erbeten (Adresse bitte nicht vergessen).

## Antrag auf Mitgliedschaft

**Hunde-Lobby e.V.**

www.hundelobby.de



Ich habe die Satzung\* zur Kenntnis genommen, akzeptieren deren Inhalte und  
 beantrage hiermit die Mitgliedschaft im Hunde-Lobby e.V. (einmalige Bearbeitungsgebühr: 8,00 Euro)

### Ordentliches Mitglied

- ☐ Einzelperson 30,00 Euro p.a.
- ☐ höherer Betrag ..... Euro p.a.
- ☐ Schüler/Student 12,00 Euro p.a.
- ☐ Rentner/Hartz IV 12,00 Euro p.a.

### Fördermitglied

- ☐ Einzelperson 30,00 Euro p.a.
- ☐ Firmen und Vereine 60,00 Euro p.a.
- ☐ höherer Betrag ..... Euro p.a.

Firma .....

Vorname .....

Nachname .....

Geburtsdatum .....

Straße/Nr. ....

PLZ/Ort .....

Tel./E-Mail .....

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass meine hier angegebenen Daten elektronisch gespeichert werden. Sie werden ausschließlich für Vereinstätigkeit genutzt, unterliegen den geltenden Datenschutzgesetzen und werden nicht an Dritte weitergegeben.
- ☐ Ich überweise den Jahresbetrag auf das Konto 1235 121074, Haspa, BLZ 200 505 50
- ☐ soll abgebucht werden (Einzugsermächtigung kommt per Post)

Datum .....

Unterschrift .....

Bitte ausgefüllt und unterschrieben senden an:

Hunde-Lobby e.V., Postfach 102709, 20019 Hamburg oder Fax: 0322-23 76 31 48.

Nach Annahme des Antrags und Eingang des ersten Mitgliedsbeitrags, erhalten Sie Ihre Mitglieds-Unterlagen.

\* Die Satzung steht zum Download unter www.hundelobby.de bereit oder kann telefonisch (040-55005837) oder per Fax angefordert werden.

Mitgliedsunterlagen der Hundelobby Kiel im Internet unter www.hundelobby-kiel.de oder telefonisch: 0172 8900819